



POLIZEI

Nordrhein-Westfalen

Bochum

Verkehrssicherheit 2017

Bochum ▪ Herne ▪ Witten

Allgemeine Verkehrsunfallentwicklung

Die Verkehrsunfalllage im Bereich des PP Bochum bewegt sich seit vielen Jahren auf einem erfreulich guten Niveau. Das war auch im Jahr 2017 wieder so.

Den Erfolg der Verkehrssicherheitsarbeit definieren wir über eine möglichst geringe Anzahl der im Straßenverkehr verunglückten Menschen. Diese Anzahl zu reduzieren, ist oberstes Ziel der Direktion Verkehr und genießt absolute Priorität. Alle präventiven und repressiven Verkehrsmaßnahmen waren auch im vergangenen Jahr auf dieses Ziel ausgerichtet.

Die Senkung des Geschwindigkeitsniveaus durch flächendeckende Kontrollen und Schwerpunktmaßnahmen ist ebenso fester Bestandteil unserer Strategie wie das genaue Betrachten der folgenden besonderen Personengruppen:

Kinder 0-14 Jahre

Obwohl die Anzahl der im Straßenverkehr verunglückten Kinder auf niedrigem Niveau stagniert, gilt ihnen immer eine besondere Aufmerksamkeit. Mit komplexen Verkehrsvorgängen sind sie regelmäßig überfordert. Hier ist insbesondere die Aufmerksamkeit und Anleitung durch die Eltern erforderlich.

Mit der Präventionsarbeit der Puppenbühne, welche die früheste Einflussmöglichkeit auf zukünftige aktive Verkehrsteilnehmer darstellt, leistet auch die Polizei Bochum seit mehr als 60 Jahren einen erfolgreichen Beitrag zur kindlichen Verkehrserziehung. Mit den aktuellen Kapazitäten der durchführenden Dienststelle können jährlich ca. 4.800 Vorschulkinder aus Bochum, Herne und Witten erreicht werden.

Beteiligt sind hier vielzählige Kooperationspartner in Form von freien und öffentlichen Trägern. Strategisch sehen wir darin bereits die Grundsteinlegung für ein späteres regelkonformes Verhalten im Straßenverkehr. Auf dieser Basis bauen weiterführende Präventionsmaßnahmen mit Schulbeginn auf.

Junge Erwachsene 18-24 Jahre

Neben den Kindern bleibt auch die Gruppe der „Jungen Erwachsenen“ im engeren Fokus der Verkehrsunfallentwicklung. Sie sind mit 8,50% ein eher geringer Anteil der Gesamtbevölkerung des PP Bochum. Mit 14,77% als Verursacher von Verkehrsunfällen (VU) mit Personenschaden bleiben sie jedoch auffällig häufig vertreten, auch wenn dies einen deutlich positiven Rückgang zu den 17,20% aus dem Jahr 2016 darstellt.

Im Jahr 2011 startete in Bochum, Herne und Witten die Umsetzung der Landeskampagne „Crash Kurs NRW“. In ähnlicher Form und Konzeption wurde die gleiche Zielgruppe auch bereits in den Vorjahren betreut. Hierbei wurden und werden auch weiterhin Bochumer, Herner und Wittener Berufsschulen aufgesucht und dort mit den aktuellen und zukünftigen jungen Fahranfängern präventiv gearbeitet.

Senioren 65+ Jahre

Die Personengruppe der über 65-jährigen Verkehrsteilnehmer wird sehr wahrscheinlich in den kommenden Jahren anwachsen. Gleichsam wächst auch ihre Mobilität. Für „moderne“ Senioren sind der Besitz eines Führerscheins und die Benutzung eines Kraftfahrzeuges selbstverständlich. Dies wirkt sich stark auf die Anzahl der aktiven Verkehrsteilnehmer als Kraftfahrzeugführer dieser Personengruppe aus.

Für den Bereich des PP Bochum konnte in den vergangenen Jahren zwar ein erfreulich geringes Niveau der Verunglücktenhäufigkeitszahl in dieser Altersgruppe festgestellt werden, jedoch ist zu erwarten, dass ihr zukünftig hinsichtlich der Verkehrsunfallbeteiligung als Opfer wie auch als Verursacher eine stärkere Bedeutung zukommen wird. Im Jahr 2017 stieg der Anteil der durch Senioren verursachten VU mit Personenschaden auf 16,62% und damit auf den bisher höchsten Wert.

Insbesondere wenn die Personengruppe der über 65-Jährigen nach Alter weiter differenziert betrachtet wird, kann festgestellt werden, dass der Anteil der Verursachung bei einer Beteiligung an einem Verkehrsunfall mit zunehmendem Alter deutlich ansteigt.

Die Direktion Verkehr des PP Bochum wird dieser Entwicklung mit der Fortführung repressiv begleiteter Präventionsarbeit begegnen. Unser präventiver Ansatz versucht, zielgerichtet in Gruppen und Vereinen organisierte als auch unorganisierte Senioren, mittels Projekten und Verkehrssicherheitsaktionen zu erreichen.

Inhaltsverzeichnis:

1. <u>Strukturdaten</u>	Seite	4
2. <u>Verkehrsunfallentwicklung der KPB Bochum</u>	Seite	5
2.1. Verkehrsunfallentwicklung Stadt Bochum	Seite	6
2.2. Verkehrsunfallentwicklung Stadt Herne	Seite	7
2.3. Verkehrsunfallentwicklung Stadt Witten	Seite	8
3. <u>Verursachung von VU mit Personenschaden (VU-P) durch bestimmte Personengruppen in der KPB Bochum</u>	Seite	9
3.1. Verursachung von VU-P Stadt Bochum	Seite	10
3.2. Verursachung von VU-P Stadt Herne	Seite	11
3.3. Verursachung von VU-P Stadt Witten	Seite	12
4. <u>Übersicht tödlicher Verkehrsunfälle</u>	Seite	13
4.1. Stadt Bochum	Seite	14
4.2. Stadt Herne	Seite	23
4.3. Stadt Witten	Seite	24
5. <u>Datenüberblick KPB Bochum</u>	Seite	25
5.1. Datenüberblick Stadt Bochum	Seite	26
5.2. Datenüberblick Stadt Herne	Seite	27
5.3. Datenüberblick Stadt Witten	Seite	28
6. <u>Unfallhäufungsstellen</u>		
6.1. Unfallhäufungsstellen Stadt Bochum	Seite	29
6.2. Unfallhäufungsstellen Stadt Herne	Seite	35
6.3. Unfallhäufungsstellen Stadt Witten	Seite	41
7. Fazit / Ausblick	Seite	46

1. Strukturdaten

Einwohner und zugelassene Fahrzeuge

	Einwohner		Zugelassene Fahrzeuge	
	2016	2017	2016	2017
Bochum	364.742	364.920	229.565	237.476
Herne	155.851	156.774	90.147	91.210
Witten	96.700	96.781	66.539	67.479
KPB Bochum	617.293	618.475	386.251	396.165

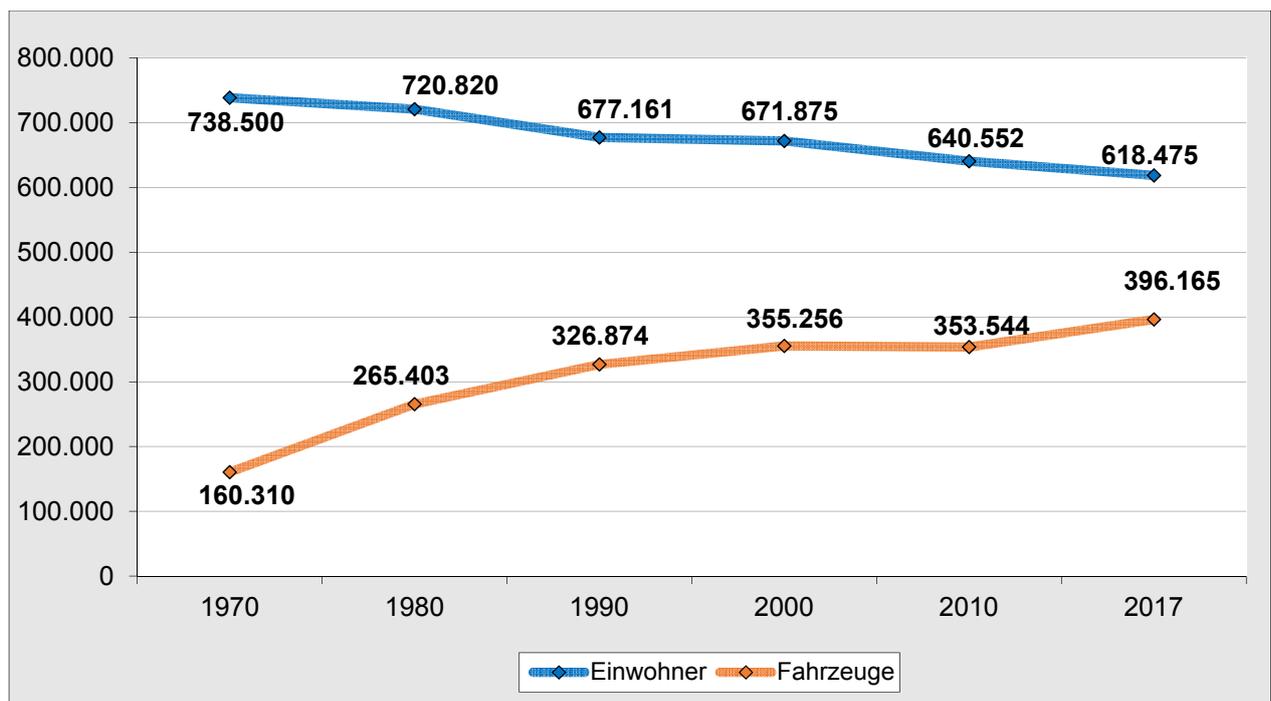
(Quelle: IT NRW / zuständige Kommunalverwaltung)

Prozentualer Anteil der Bevölkerung

	Bevölkerung gesamt	0 bis 14	%	15 bis 17	%	18 bis 24	%	25 bis 64	%	65 und älter	%
Bochum	364.920	43.369	11,88	9.715	2,66	32.133	8,81	199.895	54,78	79.808	21,87
Herne	156.774	20.197	12,88	4.852	3,09	12.818	8,18	84.790	54,08	34.117	21,76
Witten	96.781	11.999	12,40	2.678	2,77	7.600	7,85	52.657	54,41	21.847	22,57
KPB Bochum	618.475	75.565	12,22	17.245	2,79	52.551	8,50	337.342	54,54	135.772	21,95

(Quelle: IT NRW)

Langzeitentwicklung Einwohner / zugelassene Fahrzeuge (Polizeipräsidium Bochum)



2. Verkehrsunfallentwicklung der Kreispolizeibehörde



Kinder 0-14 Jahre

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Gesamtzahl der verunglückten Kinder von 122 auf 127 leicht an. Der Bereich der aktiv verunglückten Kinder stieg von 81 auf 86 an, die Anzahl der passiv verunglückten Kinder blieb unverändert bei 41. In der Landesvergleichsplatzierung der Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) belegt das PP Bochum den ersten Platz.



Junge Erwachsene 18-24 Jahre

Die Zahl der verunglückten „Jungen Erwachsenen“ sank von 244 auf 221. Der Anteil als Verursacher eines VU mit Personenschaden dieser Altersgruppe sank auf 14,77% (Vorjahr 17,20%). „Junge Erwachsene“ bleiben überproportional zu ihrem Bevölkerungsanteil an Verkehrsunfällen mit Personenschaden als Verursacher beteiligt. In der Landesvergleichsplatzierung VHZ belegt das PP Bochum dennoch den ersten Platz.



Senioren 65+ Jahre

Die Zahl der verunglückten Senioren sank von 217 auf 216. Als Verursacher von VU mit Personenschaden traten sie jedoch in 16,62% der Fälle in Erscheinung. Im Jahr 2016 waren es 13,76%.



Verkehrsunfälle und Verunglückte

Die Zahl der Toten stieg von 3 auf 7.
Die Anzahl der VU unter Alkoholeinwirkung stieg von 217 auf 237.



Die Anzahl der VU mit Personenschaden sank von 1.337 auf 1.293.
Hierbei verunglückten 28 Menschen weniger als im Vorjahr.



Die Anzahl der VU-Flucht mit Personenschaden sank von 100 auf 69 deutlich.
Die Aufklärungsquote nach VU-Flucht mit Personenschaden stieg von 67,00% auf 85,51%.

2.1. Verkehrsunfallentwicklung der Stadt Bochum



Kinder 0-14 Jahre

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Gesamtzahl der verunglückten Kinder von 60 auf 59. Die Anzahl der aktiv verunglückten Kinder blieb wie im Vorjahr bei 39.



Junge Erwachsene 18-24 Jahre

Die Anzahl der verunglückten „Jungen Erwachsenen“ sank von 135 auf 123.

Der Anteil als Verursacher eines VU mit Personenschaden dieser Altersgruppe sank auf 15,45% (Vorjahr 16,79%).



Senioren 65+ Jahre

Die Zahl der verunglückten Senioren stieg von 130 auf 137 an.

Ihr Anteil als Verursacher von VU mit Personenschaden stieg von 13,63% auf 15,56%.



Verkehrsunfälle und Verunglückte

Die Anzahl der Getöteten stieg von 2 auf 5.

Die Anzahl der VU unter Alkoholeinwirkung stieg von 119 auf 145.



Die Anzahl der VU mit Personenschaden sank von 792 auf 726.

Hierbei verunglückten 49 Menschen weniger mehr als im Vorjahr.

Die Aufklärungsquote VU mit Personenschaden und Flucht stieg von 78,95% auf 89,19% an.

2.2. Verkehrsunfallentwicklung der Stadt Herne



Kinder 0-14 Jahre

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Gesamtzahl der verunglückten Kinder von 41 auf 36. Sowohl die Anzahl der aktiv als auch die der passiv verunglückten Kinder ist rückläufig.



Junge Erwachsene 18-24 Jahre

Die Anzahl der verunglückten „Jungen Erwachsenen“ sank von 55 auf 45.

Der Anteil als Verursacher eines VU mit Personenschaden dieser Altersgruppe betrug 12,13% (Vorjahr 17,81%).



Senioren 65+ Jahre

Die Zahl der verunglückten Senioren sank von 52 auf 37.

Ihr Anteil als Verursacher von VU mit Personenschaden stieg von 11,87% auf 18,03%.

Verkehrsunfälle und Verunglückte



Die Zahl der Toten stieg von 0 auf 1.

Die Anzahl der VU unter Alkoholeinwirkung stieg von 49 auf 55 an.



Die Anzahl der VU mit Personenschaden sank von 320 auf 305.

Hierbei verunglückten 26 Menschen weniger als im Vorjahr.

Die Aufklärungsquote VU mit Personenschaden und Flucht stieg von 41,67% auf 72,22% an.

2.3. Verkehrsunfallentwicklung der Stadt Witten



Kinder 0-14 Jahre

Die Gesamtzahl der verunglückten Kinder stieg von 21 auf 32. Der Bereich der aktiv verunglückten Kinder stieg von 13 auf 20. Die Anzahl der passiv verunglückten Kinder stieg von 8 auf 12.



Junge Erwachsene 18-24 Jahre

Die Anzahl der verunglückten „Jungen Erwachsenen“ sank gering von 54 auf 53.

Der Anteil als Verursacher eines VU mit Personenschaden dieser Altersgruppe sank von 17,77% auf 16,03%.



Senioren 65+ Jahre

Die Zahl der verunglückten Senioren stieg von 35 auf 42.

Ihr Anteil als Verursacher von VU mit Personenschaden stieg von 16,88% auf 17,93% an.

Verkehrsunfälle und Verunglückte



Die Anzahl der VU mit Personenschaden stieg von 225 auf 262. Hierbei verunglückten 49 Menschen mehr als im Vorjahr.



Die Zahl der Toten blieb bei 1.

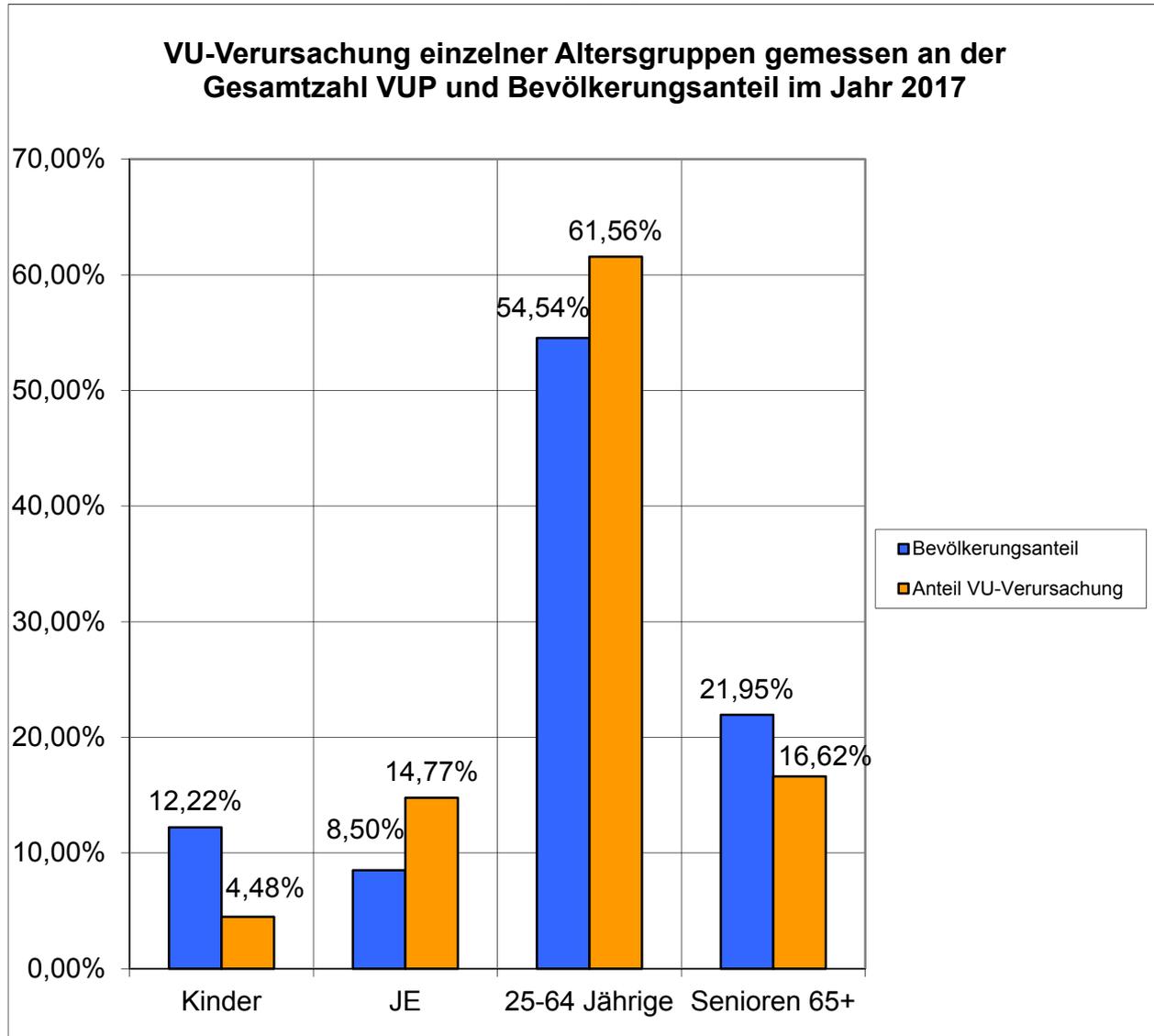
Die Anzahl der VU unter Alkoholeinwirkung sank von 49 auf 37.



Die Aufklärungsquote VU mit Personenschaden und Flucht stieg von 63,16% auf 92,86%.

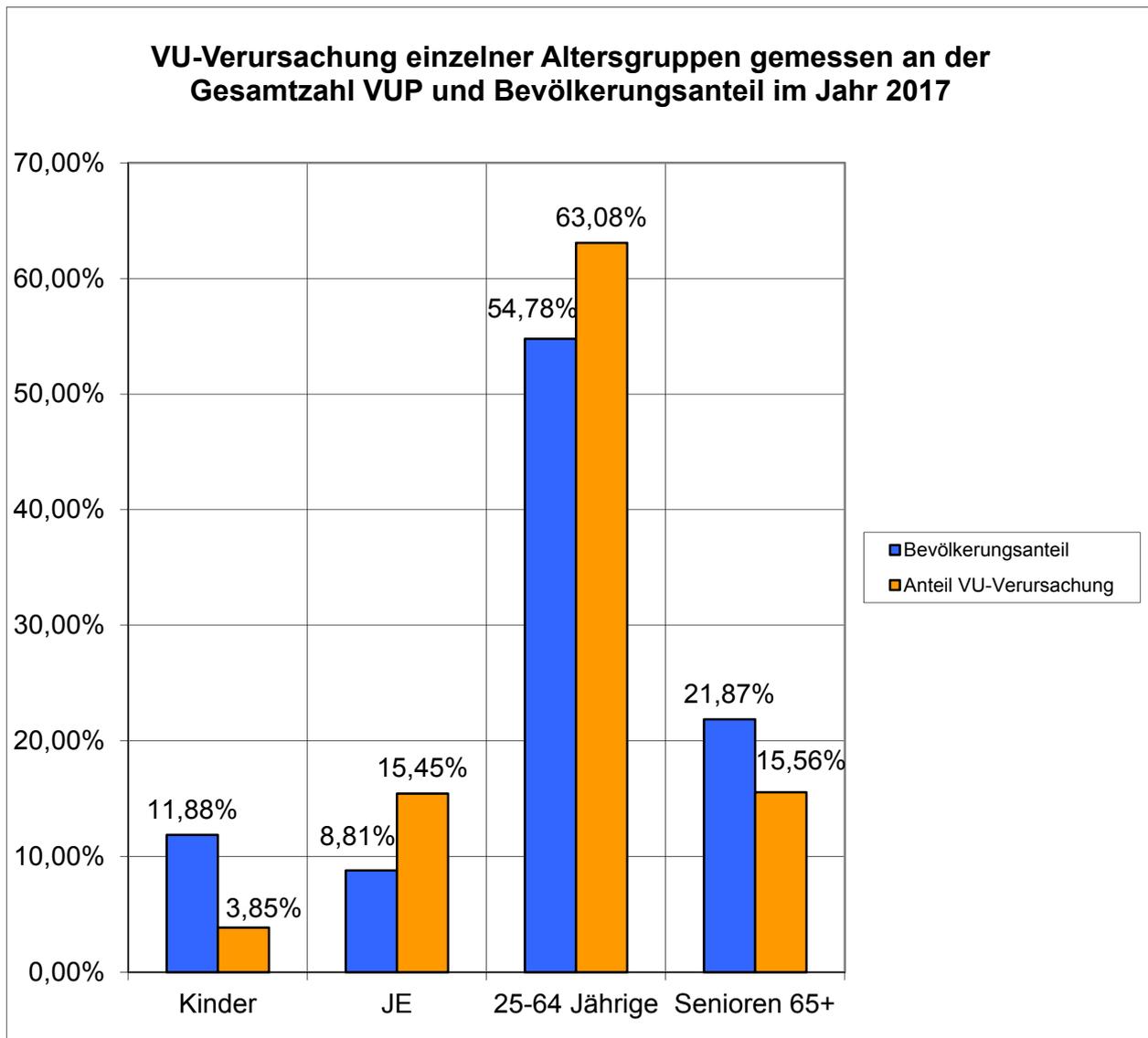
3. Verursachung von VU mit Personenschaden durch bestimmte Altersgruppen

KPB Bochum



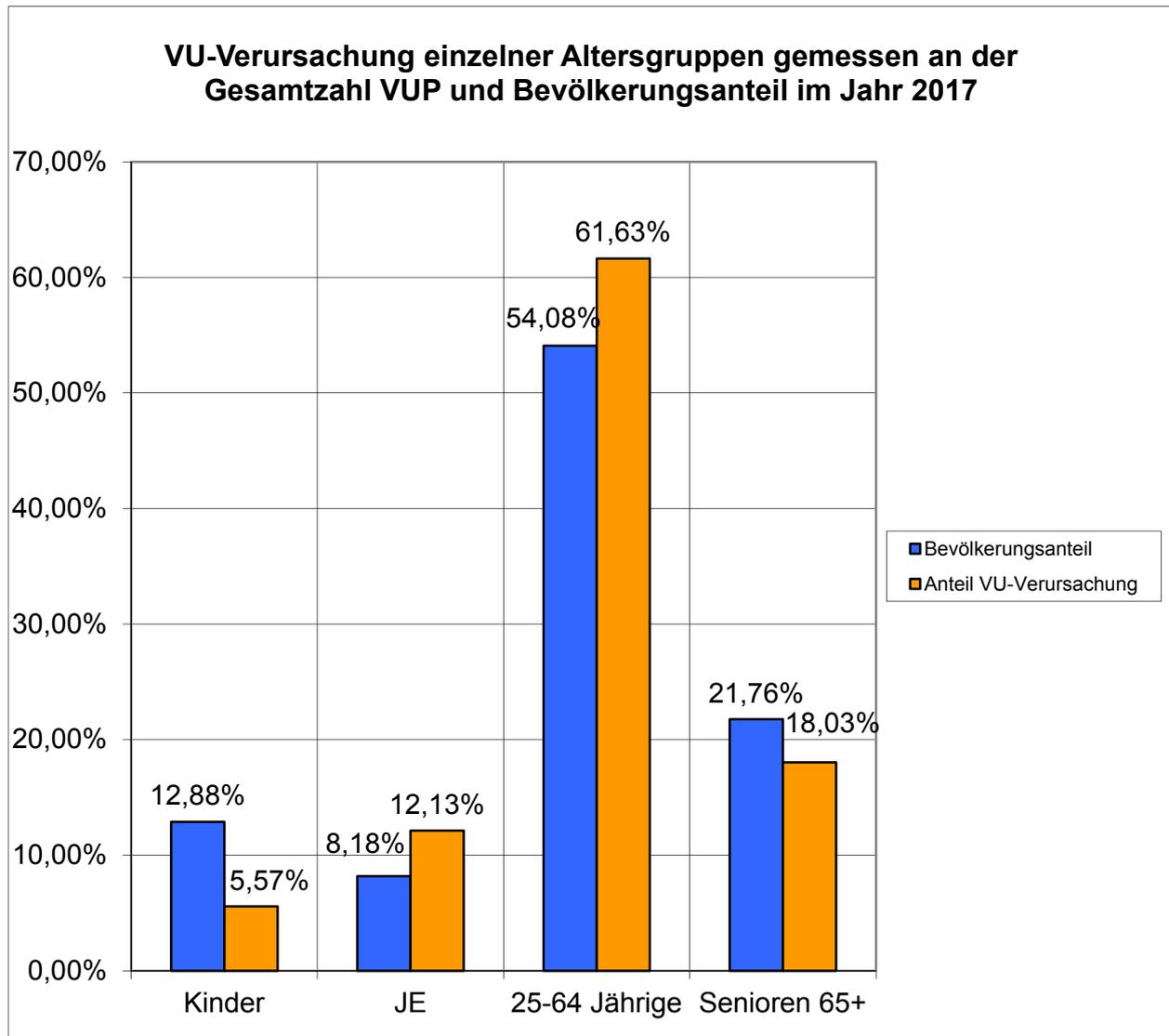
	Gesamtbevölkerung	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2016	617.293	74.314	52.737	337.429	135.603
2017	618.475	75.565	52.551	337.342	135.772
Verursachung durch einzelne Altersgruppen in % gemessen an der Gesamtzahl der VUP					
	Gesamtunfälle mit Personenschaden	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2016	1.337	4,03%	17,20%	60,73%	13,76%
2017	1.293	4,48%	14,77%	61,56%	16,62%
Anteil an der Gesamtbevölkerung in %					
	Gesamtbevölkerung	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2016	617.293	12,03%	8,54%	54,66%	21,96%
2017	618.475	12,22%	8,50%	54,54%	21,95%

3.1. Stadt Bochum



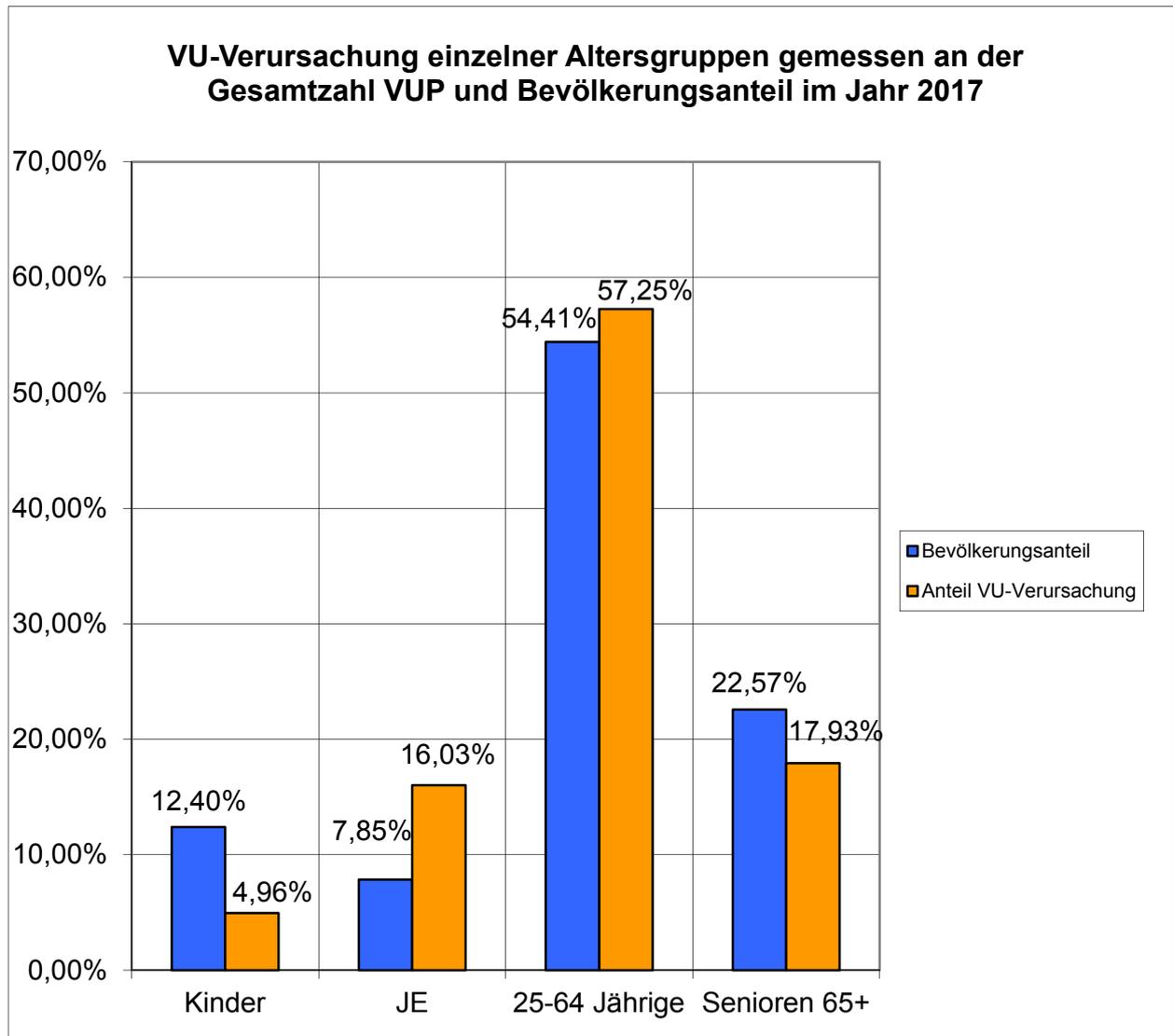
	Gesamtbevölkerung	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2016	364742	42577	32430	200444	79659
2017	364920	43369	32133	199895	79808
Verursachung durch einzelne Altersgruppen in % gemessen an der Gesamtanzahl der VUP					
	Gesamtunfälle mit Personenschaden	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2016	792	2,90%	16,79%	62,75%	13,63%
2017	726	3,85%	15,45%	63,08%	15,56%
Anteil an der Gesamtbevölkerung in %					
	Gesamtbevölkerung	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2016	364742	11,67%	8,89%	54,95%	21,83%
2017	364920	11,88%	8,81%	54,78%	21,87%

3.2. Stadt Herne



	Gesamtbevölkerung	Kin-der	JE	25-64 Jäh- rige	Senioren 65+
2016	155.851	19.895	12.622	84.413	34.099
2017	156.774	20.197	12.818	84.790	34.117
Verursachung durch einzelne Altersgruppen in % gemessen an der Gesamtanzahl der VUP					
	Gesamtunfälle mit Personenschaden	Kin-der	JE	25-64 Jäh- rige	Senioren 65+
2016	320	6,65%	17,81%	59,06%	11,87%
2017	305	5,57%	12,13%	61,63%	18,03%
Anteil an der Gesamtbevölkerung in %					
	Gesamtbevölkerung	Kin-der	JE	25-64 Jäh- rige	Senioren 65+
2016	155.851	12,76%	8,09%	54,16%	21,88%
2017	156.774	12,88%	8,18%	54,08%	21,76%

3.3. Stadt Witten



	Gesamtbevölkerung	Kin-der	JE	25-64 Jäh- rige	Senioren 65+
2016	96.700	11.842	7.685	52.572	21.845
2017	96.781	11.999	7.600	52.657	21.847
Verursachung durch einzelne Altersgruppen in % gemessen an der Gesamtanzahl der VUP					
	Gesamtunfälle mit Personenschaden	Kin-der	JE	25-64 Jäh- rige	Senioren 65+
2016	225	4,44%	17,77%	56,00%	16,88%
2017	262	4,96%	16,03%	57,25%	17,93%
Anteil an der Gesamtbevölkerung in %					
	Gesamtbevölkerung	Kin-der	JE	25-64 Jäh- rige	Senioren 65+
2016	96.700	12,24%	7,94%	54,36%	22,59%
2017	96.781	12,40%	7,85%	54,41%	22,57%

4. Übersicht tödlicher (Verkehrs-)Unfälle

Stadt	Datum	Straße	Unfallbeteiligung		Unfallursache
			UB 01	UB 02	
Bochum	11.02.2017	Zeppelindamm	Pkw	Pkw	kein tödlicher VU / inter-nistischer Notfall
Herne	13.02.2017	Brenner Str./Löhner Str.	Rad-fahrer	Pkw	Nichtbeachten Vorfahrt "Rechts vor Links"
Bochum	18.03.2017	Laerfeldstr./Alter Werner Hellweg	Fuß-gänger	Pkw	Falsches Verhalten von Fußgängern
Bochum	22.03.2017	Friederikastr. 10	Pkw	Fußgän-ger	Falsches Verhalten ggü. Fußgängern, verstirbt außerhalb der 30-Tg.-Frist
Witten	31.08.2017	Friedrich-Ebert-Str. 2	Pkw	Fußgän-ger	Falsches Verhalten ggü. Fußgängern
Bochum	01.10.2017	Universitätsstr./Was-serstr.	Fuß-gänger	Straßen-bahn	Falsches Verhalten von Fußgängern, Alkohol-einfluss, kein öffentli-cher Verkehrsraum
Bochum	03.10.2017	Dorstener Str. 399	Fuß-gänger	Straßen-bahn	Falsches Verhalten von Fußgängern, Alkohol-einfluss
Bochum	03.10.2017	Höntroper Str. 46	Fuß-gänger	Pkw	Falsches Verhalten von Fußgängern, VU nicht ursächlich für das Ver-sterben
Bochum	16.11.2017	Gewerbestr. 12	Fuß-gänger	Lkw	Falsches Verhalten von Fußgängern
Bochum	28.11.2017	Castroper Hellweg 490	Pkw	Pkw	Überholen / Fehler beim Wiedereinordnen
Bochum	26.12.2016	Castroper Hellweg /Josef-Baumann-Str.	Fuß-gänger	Straßen-bahn	Falsches Verhalten von Fußgängern

Eine detailliertere Ansicht dieser (Verkehrs-)Unfälle, inklusive einer kurzen Unfallbe-schreibung, finden Sie unter den Punkten 4.1. bis 4.3. für die Bereiche der jeweiligen Städte.

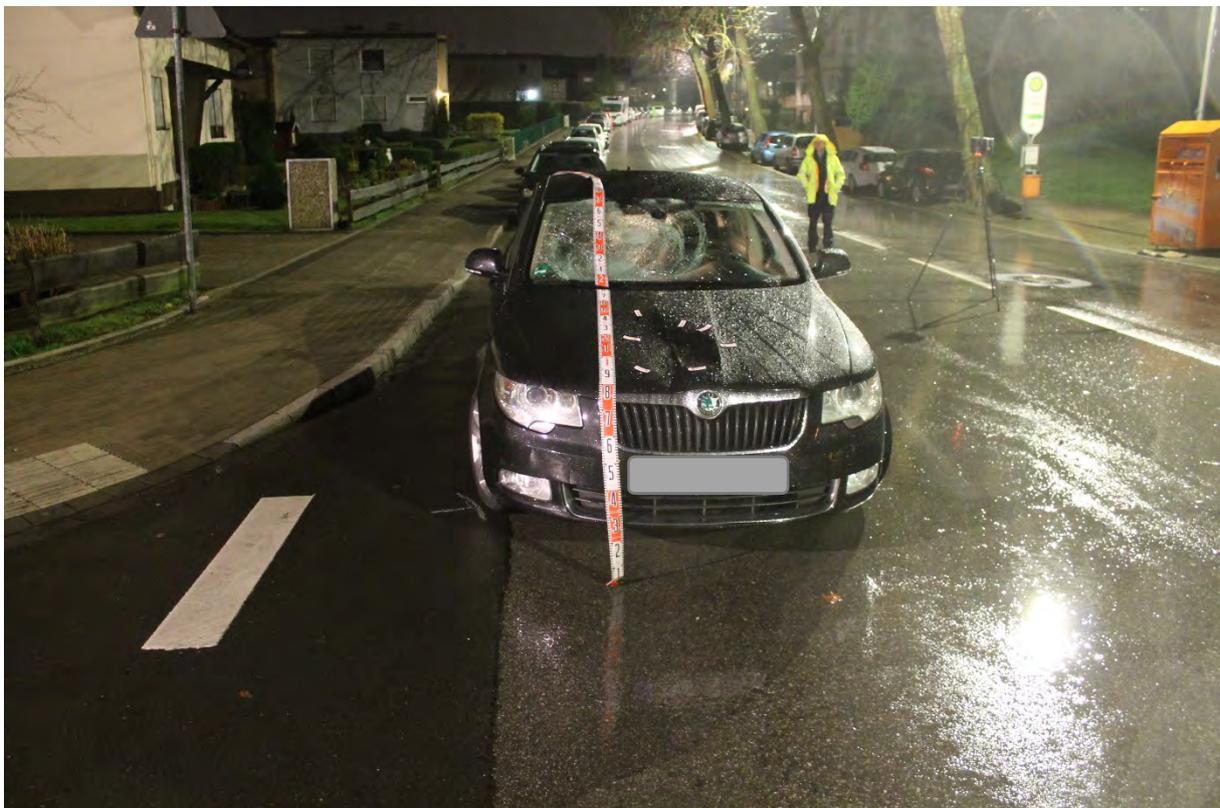
4.1. Stadt Bochum

			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Dienstag	11.02.2017	09.40h	Bochum	Zeppelindamm
Unfallverursacher:		76jähriger Pkw-Fahrer (verstorben)		
Geschädigt:		66jährige Beifahrerin + 33jähriger Pkw-Fahrer (schwer verletzt), 47jähriger Pkw Fahrer + 49jährige Beifahrerin (leicht verletzt), 4 beteiligte Pkw		
<p>Der 76jährige Pkw-Fahrer geriet aufgrund eines internistischen Notfalls in den Gegenverkehr. Dabei streifte er zunächst einen Pkw, welcher mit einem weiteren Pkw kollidierte, und stieß anschließend mit einem entgegenkommenden Pkw eines 33Jährigen frontal zusammen. Bei dem Unfall wurden auch die 66jährige Beifahrerin des Unfallverursachers und der 33Jährige schwer verletzt. Zwei weitere Beteiligte wurden leicht verletzt. Am 19.02.2017 verstarb der 76Jährige in einem Krankenhaus. Da es sich um einen internistischen Notfall handelt, der zum Tod des Pkw-Fahrers geführt hat, gilt dieser tragische Fall statistisch nicht als Verkehrsunfall mit Todesfolge.</p>				



Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2017

			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Dienstag	18.03.2017	03.43h	Bochum	Laerfeldstr./Alter Werner Hellweg
Unfallverursacher: Geschädigt:		76jähriger Fußgänger (verstorben) 42jährige Pkw-Fahrer		
Ein 76jähriger Fußgänger überquerte die Laerfeldstr. in Höhe der Einmündung Alter Werner Hellweg. Ein 42jähriger Pkw-Fahrer befuhr zu diesem Zeitpunkt die Laerfeldstr. in Richtung Norden. Dabei übersah er den aus seiner Sicht von links kommenden Fußgänger und erfasste den Mann mit der Fahrzeugfront. Der Fußgänger zog sich bei der Kollision schwere Verletzungen zu und wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Hier verstarb er am 24.03.2017.				

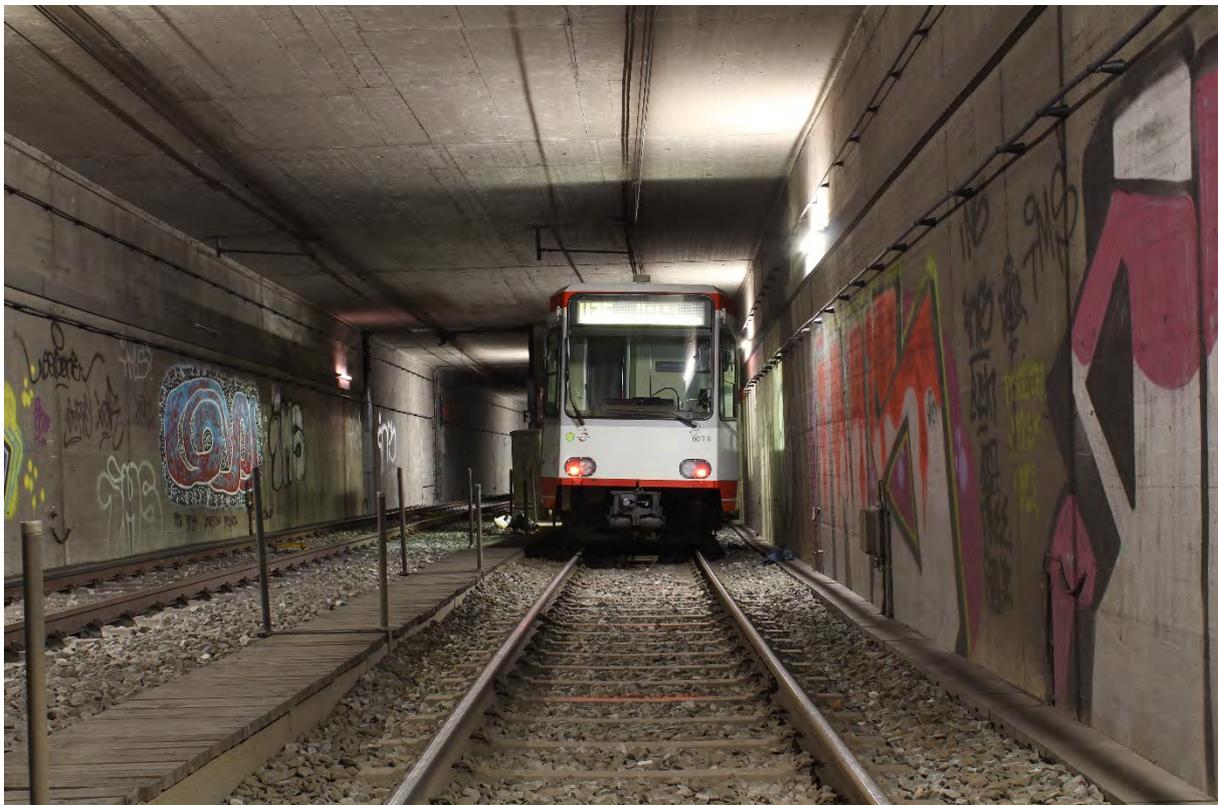


Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2017

			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Dienstag	22.03.2017	11.40h	Bochum	Friederikastr. 10
Unfallverursacher: Geschädigt:		83jähriger Pkw-Fahrer 78jähriger Fußgänger (verstorben)		
<p>Ein 83jähriger Pkw-Fahrer befuhr die Friederikastr. in Richtung Universitätsstr. Zeitgleich überquerte ein 78jähriger Fußgänger die Fahrbahn von links nach rechts. Er wurde von dem Pkw des 83Jährigen erfasst und stürzte zu Boden. Der Fußgänger zog sich bei der Kollision schwere Verletzungen zu und wurde einem Bochumer Krankenhaus zugeführt. Hier verstarb er am 24.04.2017.</p> <p>Da der Fußgänger erst nach der festgelegten 30-Tages-Frist verstorben ist, gilt dieser tragische Fall statistisch nicht als Verkehrsunfall mit Todesfolge.</p>				



			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Dienstag	01.10.2017	01.15h	Bochum	Universitätsstr./Wasserstr. (Gleisbereich)
Unfallverursacher:		34jähriger Fußgänger (verstorben)		
Geschädigt:		54jähriger Straßenbahnfahrer (leicht verletzt/Schock)		
<p>Ein 34jähriger Fußgänger betrat den unterirdischen Gleisbereich. Ein 54jähriger Straßenbahnfahrer führte bei Erkennen eine Vollbremsung durch, konnte aber einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern. Der Fußgänger wurde schwer verletzt einem Bochumer Krankenhaus zugeführt, in welchem er kurze Zeit später verstarb. Der Straßenbahnfahrer erlitt einen Schock.</p> <p>Da sich der Unfall nicht im öffentlichen Verkehrsraum ereignet hat, gilt dieser tragische Fall statistisch nicht als Verkehrsunfall mit Todesfolge.</p>				



Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2017

			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Dienstag	03.10.2017	04.35h	Bochum	Dorstener Str. 399
Unfallverursacher: Geschädigt:		18jähriger Fußgänger (verstorben) 50jährige StraßenbahnfahrerIn (leicht verletzt)		
Die Straßenbahn der Linie 306 befuhr die Dorstener Str. in Richtung Wanne-Eickel. In Höhe der Hausnummer 399 bemerkte die 50jährige StraßenbahnfahrerIn eine im Gleisbett liegende Person. Trotz einer umgehend eingeleiteten Notbremsung wurde der 18jährige Mann von der Straßenbahn erfasst und verstarb noch an der Unfallstelle. Die StraßenbahnfahrerIn erlitt einen Schock.				



Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2017

			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Dienstag	03.10.2017	20.55h	Bochum	Höntroper Str. 46
Unfallverursacher: Geschädigt:		73jähriger Fußgänger (verstorben) 52jähriger Pkw-Fahrer		
<p>Der 52jährige Pkw-Fahrer befuhr die Höntroper Str. Richtung Eppendorf. Auf Höhe der Hausnummer 46 betrat der 73jährige Fußgänger die Fahrbahn und lief gegen den hinteren rechten Teil des Pkw. Der Fußgänger kam zu Fall und zog sich Verletzungen im Bereich des Kopfes zu. Er wurde in ein Bochumer Krankenhaus gebracht. Hier verstarb er am 19.10.2017.</p> <p>Bei einer durchgeführten Obduktion wurde festgestellt, dass der Fußgänger an einer natürlichen Todesursache verstarb, die nicht im Zusammenhang mit dem Verkehrsunfall steht. Aus diesem Grund gilt dieser tragische Fall statistisch nicht als Verkehrsunfall mit Todesfolge.</p>				



Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2017

			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Dienstag	16.11.2017	13.18h	Bochum	Gewerbestr. 12
Unfallverursacher: Geschädigt:		51jährige Fußgängerin (verstorben) 49jähriger Lkw-Fahrer (leicht verletzt)		
Beim Betreten der Fahrbahn wurde die 51jährige Fußgängerin, die mit ihrem angeleinten Hund unterwegs war, von einem vorbeifahrenden Lkw erfasst und verstarb noch an der Unfallstelle. Der Lkw-Fahrer erlitt einen Schock.				

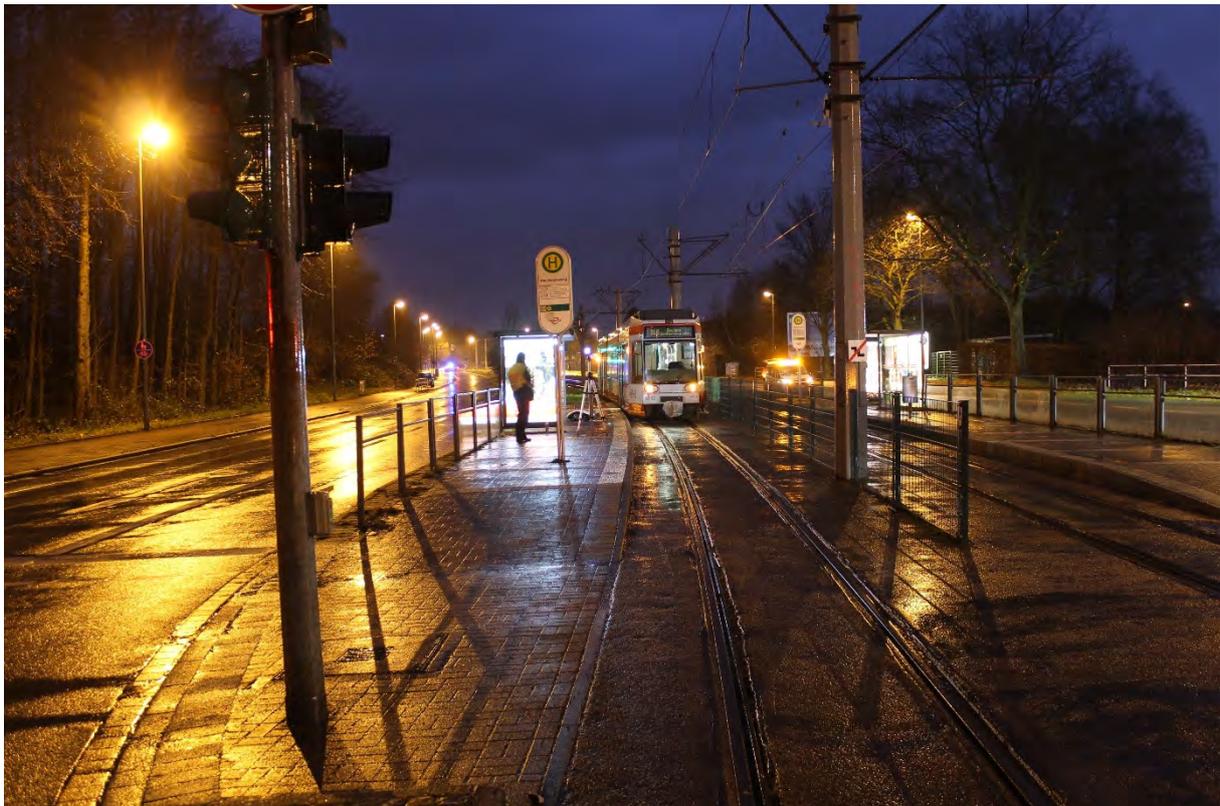


			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Dienstag	28.11.2017	16.20h	Bochum	Castroper Hellweg 490
Unfallverursacher: Geschädigt:		59jähriger Pkw-Fahrer (verstorben) 46jähriger Pkw-Fahrer		
Ein 59jähriger Pkw-Fahrer befuhr den Castroper Hellweg in Richtung Nordosten und wechselte nach einem Überholvorgang vom mittleren Mehrzweckstreifen auf den rechten Fahrstreifen. Hierbei stieß er mit dem neben ihm fahrenden Pkw eines 46Jährigen zusammen. Durch den Zusammenstoß geriet der Pkw ins Schleudern und prallte mit der Fahrerseite gegen einen auf dem Gehweg stehenden Baum. Der 59jährige Pkw-Fahrer verstarb noch an der Unfallstelle.				



Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2017

			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Dienstag	26.12.2017	06.31h	Bochum	Castroper Hellweg/Josef-Baumann-Str.
Unfallverursacher: Geschädigt:		64jähriger Fußgänger (verstorben) 36jähriger Straßenbahnfahrer		
Die Straßenbahn der Linie 318 befuhr den Castroper Hellweg in Richtung Innenstadt. Bei der Einfahrt in die Haltestelle "Handwerksweg" bemerkte der 36jährige Straßenbahnfahrer eine im Gleisbett liegende Person. Trotz einer umgehend eingeleiteten Notbremsung wurde der 64Jährige von der Bahn erfasst und verstarb noch an der Unfallstelle.				



4.2. Stadt Herne

			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Dienstag	13.02.2017	08.19h	Herne	Brenner Str./Löhner Str.
Unfallverursacher:		72jähriger Radfahrer (verstorben)		
Geschädigt:		50jährige Pkw-Fahrer		
<p>Zur Unfallzeit befuhr ein 72jähriger Radfahrer die Brennerstr. in Fahrtrichtung Westen. In Höhe der Einmündung Löhner Str. missachtete er die Vorfahrt eines von rechts kommenden 50jährigen Pkw-Fahrers. Der Radfahrer wurde von dem Pkw erfasst und kam zu Fall. Er wurde schwer verletzt einem Bochumer Krankenhaus zugeführt, wo er am 17.02.2017 verstarb.</p>				



4.3. Stadt Witten

			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Dienstag	31.08.2017	17.14h	Witten	Friedrich-Ebert-Str. 2
Unfallverursacher:		39jährige Pkw-Fahrerin		
Geschädigt:		57jährige Fußgängerin (verstorben)		
Beteiligt:		28jährige Pkw-Fahrerin		
<p>Eine 57jährige Fußgängerin wollte die Friedrich-Ebert-Str. überqueren. Eine 28jährige Pkw-Fahrerin blieb stehen und ließ die Fußgängerin passieren. Eine aus der entgegengesetzten Richtung kommende 39jährige Pkw-Fahrerin übersah die Fußgängerin und erfasste sie. Durch den Zusammenstoß mit dem Pkw wurde die Fußgängerin schwer verletzt. Sie wurde einem Bochumer Krankenhaus zugeführt, in welchem sie am 08.09.2017 verstarb.</p>				



Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2017

5. Datenüberblick KPB Bochum

KPB Bochum (Stand Februar 2018)										
Jahr	Verkehrsunfallentwicklung								VU-Flucht-P Aufklärungsquote	
	VU gesamt	VU-S	VU-P	Alkoholfälle	VU andere berauschende Mittel	VU-Flucht Gesamt	VU-Flucht-P			
2012	19.880	18.506	1.374	227	40	4.049	63	77,80%		
2013	20.335	18.964	1.371	242	46	3.888	59	79,70%		
2014	21.061	19.797	1.264	182	45	4.176	79	64,56%		
2015	21.501	20.220	1.281	227	44	4.501	75	71,43%		
2016	22.397	21.060	1.337	217	42	4.748	100	67,00%		
2017	24.451	23.158	1.293	237	50	5.004	69	85,51%		
Jahr	Verunglückte				Verkehrsbeteiligung der Verunglückten					
	Gesamt	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Pkw	Fußgänger	Radfahrer	mot. Zweiräder		
2012	1.646	1.421	219	6	798	247	281	278		
2013	1.665	1.417	244	4	800	251	282	270		
2014	1.504	1.209	283	12	672	242	275	237		
2015	1.565	1.324	233	8	716	213	277	263		
2016	1.595	1.331	261	3	762	223	304	255		
2017	1.567	1.294	266	7	713	252	305	231		
Jahr	Besondere Altersgruppen der Verunglückten									
	Gesamt	Kinder		Jugendliche				Senioren		
		aktiv	passiv	JE	JE	Erwachsene	Erwachsene	Senioren	Senioren	
2012	138	90	48	69	271	1.017	188			
2013	149	101	48	99	242	992	207			
2014	106	80	26	72	236	905	186			
2015	134	88	46	73	226	908	227			
2016	122	81	41	69	244	943	217			
2017	127	86	41	75	221	928	216			
Jahr	Anteilige Verursachung von VU-P zum jeweiligen Bevölkerungsanteil									
	Kinder		JE		Erwachsene		Senioren			
	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil		
2012	4,23%	11,88%	18,37%	8,44%	61,16%	55,51%	11,84%	21,44%		
2013	4,89%	11,74%	16,26%	8,43%	60,36%	55,64%	14,24%	21,45%		
2014	4,03%	11,65%	16,30%	8,34%	61,87%	55,66%	13,45%	21,56%		
2015	3,90%	11,95%	14,83%	8,41%	62,76%	54,75%	14,05%	22,11%		
2016	4,03%	12,03%	17,20%	8,54%	60,73%	54,66%	13,76%	21,96%		
2017	4,48%	12,22%	14,77%	8,50%	61,56%	54,54%	16,62%	21,95%		
Jahr	Anzahl Verunglückte durch erste eingetragene Unfallursache									
	Abbiegen / Wenden	Abstand	Vorfahrt / Vorrang	Alkohol Fzg-Führer	Geschwindigkeit	Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	Falsches Verhalten von Fußgängern	Überholen	andere berauschende Mittel	Ohne HUU
2012	391	243	253	48	61	113	75	27	4	456
2013	376	292	222	53	84	98	84	32	6	417
2014	321	308	241	44	58	108	79	22	7	358
2015	354	251	209	50	64	116	82	28	12	444
2016	336	263	217	60	71	100	67	27	11	422
2017	359	227	225	48	67	118	83	23	5	407
Jahr	Maßnahmen nach folgenlosen Verkehrsverstößen					Verunglücktenhäufigkeitszahl				
	Gesamt	Geschwindigkeit	Alkohol	andere berauschende Mittel	Mobiltelefon	VHZ-Gesamt	Landes- platzierung			
2012	105.389	46.174	623	523	4.423	263	1			
2013	107.255	50.716	710	517	4.429	262	1			
2014	109.780	54.288	532	425	4.237	253	1			
2015	96.437	45.891	324	328	4.465	263	1			
2016	87.814	47.715	274	439	3.395	258	1			
2017	86.196	48.211	305	384	2.794	254	1			
Legende										
VU-S = Sachschadensunfälle			Erwachsene = 25-64 Jahre							
VU-P = Personenschadensunfälle			Senioren = 65 Jahre und älter							
Kinder = 0-14 Jahre			Verunglückte = alle bei einem Verkehrsunfall verletzte oder getötete Personen							
Jugendliche = 15-17 Jahre			VHZ = Verunglücktenhäufigkeitszahl (Anzahl Verunglückte : Einwohner x 100.000)							
JE = Junge Erwachsene 18-24 Jahre										

Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2017

5.1. Datenüberblick Stadt Bochum

Kommune Bochum (Stand Februar 2018)										
Jahr	Verkehrsunfallentwicklung								VU-Flucht-P Aufklärungsquote	
	VU gesamt	VU-S	VU-S+P	Alkoholfälle	VU andere berauschende Mittel	VU-Flucht Gesamt	VU-Flucht-P			
2012	12.585	11.782	803	129	20	2566	38	78,90%		
2013	12.799	11.971	828	143	22	2427	38	78,90%		
2014	13.452	12.711	741	115	27	2584	39	61,50%		
2015	13.333	12.584	749	134	31	2772	43	73,91%		
2016	13.718	12.926	792	119	28	2855	57	78,95%		
2017	15.368	14.642	726	145	35	3.111	37	89,19%		
Jahr	Verunglückte				Verkehrsbeteiligung der Verunglückten					
	Gesamt	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Pkw	Fußgänger	Radfahrer	mot. Zweiräder		
2012	977	862	110	5	508	161	132	152		
2013	1.023	881	139	3	527	163	146	147		
2014	883	716	159	8	410	146	144	131		
2015	894	769	120	5	413	131	155	144		
2016	946	807	137	2	468	139	149	157		
2017	895	757	133	5	427	128	167	127		
Jahr	Besondere Altersgruppen der Verunglückten									
	Gesamt	Kinder		Jugendliche	Erwachsene			Senioren		
aktiv		passiv	JE		aktiv und passiv	Erwachsene	Senioren			
2012	88	57	31	39	173	596	110			
2013	72	54	18	57	156	639	115			
2014	56	46	10	43	139	545	102			
2015	69	50	19	41	119	531	137			
2016	60	39	21	41	135	580	130			
2017	59	39	20	35	123	541	137			
Jahr	Anteilige Verursachung von VU-P zum jeweiligen Bevölkerungsanteil									
	Kinder		JE		Erwachsene		Senioren			
Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil			
2012	5,84%	11,46%	17,90%	8,73%	60,65%	56,02%	13,64%	21,18%		
2013	4,04%	11,35%	16,86%	8,74%	61,28%	56,16%	14,25%	21,16%		
2014	3,78%	11,32%	16,87%	8,67%	62,35%	56,15%	12,15%	21,26%		
2015	3,47%	11,59%	14,55%	8,77%	63,68%	55,04%	14,02%	21,96%		
2016	2,90%	11,67%	16,79%	8,89%	62,75%	54,95%	13,63%	21,83%		
2017	3,85%	11,88%	15,45%	8,81%	63,08%	54,78%	15,56%	21,87%		
Jahr	Anzahl Verunglückte durch erste eingetragene Unfallursache									
	Abbiegen / Wenden	Abstand	Vorfahrt / Vorrang	Alkohol Fzg-Führer	Geschwindigkeit	Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	Falsches Verhalten von Fußgängern	Überholen	andere berauschende Mittel	Ohne HUU
2012	216	148	157	30	33	74	53	16	271	
2013	229	207	126	24	59	65	51	18	237	
2014	168	193	148	24	38	62	50	12	214	
2015	185	141	120	32	37	73	43	15	274	
2016	195	164	130	34	39	62	35	15	244	
2017	205	149	116	31	35	56	45	17	235	
Jahr	Maßnahmen nach folgenlosen Verkehrsverstößen									
	Gesamt	Geschwindigkeit	Alkohol	andere berauschende Mittel	Mobiltelefon					
2012	67.360	29.835	442	309	2.724					
2013	74.196	34.800	498	332	2.749					
2014	71.518	30.445	381	298	2.948					
2015	62.531	26.895	249	253	2.864					
2016	61.318	33.497	153	324	2.430					
2017	60.788	33.694	148	262	1.891					
Legende	VU-S = Sachschadensunfälle		Erwachsene = 25-64 Jahre							
	VU-P = Personenschadensunfälle		Senioren = 65 Jahre und älter							
	Kinder = 0-14 Jahre		Verunglückte = alle bei einem Verkehrsunfall verletzte oder getötete Personen							
	Jugendliche = 15-17 Jahre		VHZ = Verunglücktenhäufigkeitszahl (Anzahl Verunglückte : Einwohner x 100.000)							
	JE = Junge Erwachsene 18-24 Jahre									

Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2017

5.2. Datenüberblick Stadt Herne

Kommune Herne (Stand Februar 2018)

Verkehrsunfallentwicklung									
Jahr	VU-S+P					VU-Flucht			
	VU gesamt	VU-S	VU-P	Alkoholfälle	VU andere berauschende Mittel	VU-Flucht Gesamt	VU-Flucht-P	VU-Flucht-P Aufklärungsquote	
2012	4.199	3.871	328	62	14	836	13	69,20%	
2013	4.379	4.081	298	66	20	854	14	71,40%	
2014	4.581	4.280	301	44	13	962	24	70,80%	
2015	4.802	4.492	310	55	9	1004	23	68,18%	
2016	5.182	4.862	320	49	6	1.108	24	41,67%	
2017	5.315	5.010	305	55	9	1.133	18	72,22%	

Jahr	Verunglückte				Verkehrsbeteiligung der Verunglückten				
	Gesamt	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Pkw	Fußgänger	Radfahrer	mot. Zweiräder	
2012	383	323	60	0	164	46	100	71	
2013	357	306	51	0	148	58	73	57	
2014	356	286	68	2	155	56	76	54	
2015	377	312	64	1	165	53	68	73	
2016	380	310	70	0	177	57	95	46	
2017	354	290	63	1	161	60	79	42	

Jahr	Besondere Altersgruppen der Verunglückten							
	Gesamt	Kinder		Jugendliche	Erwachsene			Senioren
		aktiv	passiv		JE	Erwachsene	Senioren	
2012	34	20	14	12	56	237	49	
2013	55	34	21	20	37	197	47	
2014	28	21	7	17	51	212	48	
2015	39	25	14	19	62	204	53	
2016	41	29	12	13	55	219	52	
2017	36	27	9	17	45	219	37	

Jahr	Anteilige Verursachung von VU-P zum jeweiligen Bevölkerungsanteil							
	Kinder		JE		Erwachsene		Senioren	
	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil
2012	4,29%	12,49%	22,39%	8,00%	61,04%	54,92%	10,12%	21,60%
2013	8,05%	12,32%	13,09%	7,98%	59,73%	55,05%	14,77%	21,67%
2014	4,32%	12,14%	13,29%	7,89%	62,79%	55,18%	15,28%	21,75%
2015	3,87%	12,68%	14,84%	7,96%	61,94%	54,29%	13,87%	22,02%
2016	6,65%	12,76%	17,81%	8,09%	59,06%	54,16%	11,87%	21,87%
2017	5,57%	12,88%	12,13%	8,18%	61,63%	54,08%	18,03%	21,76%

Jahr	Anzahl Verunglückte durch erste eingetragene Unfallursache (VU-P)									
	Abbiegen / Wenden	Abstand	Vorfahrt / Vorrang	Alkohol Fzg-Führer	Geschwindigkeit	Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	Falsches Verhalten von Fußgängern	Überholen	andere berauschende Mittel	Ohne HUU
2012	107	55	60	13	8	19	13	5	3	100
2013	85	45	63	19	9	18	22	6	2	83
2014	93	75	51	8	6	30	16	4	1	77
2015	103	48	44	11	13	28	25	4	4	106
2016	88	54	58	11	12	28	18	2	2	106
2017	96	37	61	11	12	29	19	2	2	84

Jahr	Maßnahmen nach folgenlosen Verkehrsverstößen				
	Gesamt	Geschwindigkeit	Alkohol	andere berauschende Mittel	Mobiletelefon
2012	28.295	12.419	128	180	1.180
2013	24.178	12.548	135	138	1.185
2014	26.822	16.907	101	96	825
2015	18.250	8.760	38	54	1.078
2016	12.677	4.247	78	83	616
2017	10.469	3.946	128	97	599

Legende	Erwachsene = 25-64 Jahre
VU-S = Sachschadensunfälle	Senioren = 65 Jahre und älter
VU-P = Personenschadensunfälle	Verunglückte = alle bei einem Verkehrsunfall verletzte oder getötete Personen
Kinder = 0-14 Jahre	VHZ = Verunglücktenhäufigkeitszahl (Anzahl Verunglückte : Einwohner x 100.000)
Jugendliche = 15-17 Jahre	
JE = Junge Erwachsene 18-24 Jahre	

Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2017

5.3. Datenüberblick Stadt Witten

Kommune Witten (Stand Februar 2018)

Verkehrsunfallentwicklung									
Jahr	VU-S+P					VU-Flucht			
	VU gesamt	VU-S	VU-P	Alkoholfälle	VU andere berauschende Mittel	VU-Flucht Gesamt	VU-Flucht-P	VU-Flucht-P Aufklärungsquote	
2012	3.096	2.853	243	36	6	648	12	83,30%	
2013	3.157	2.912	245	33	4	607	7	100,00%	
2014	3.028	2.806	222	23	5	630	16	62,50%	
2015	3.366	3.144	222	38	4	725	9	66,67%	
2016	3.497	3.272	225	49	8	785	19	63,16%	
2017	3.768	3.506	262	37	6	760	14	92,86%	

aktiv und passiv									
Jahr	Verunglückte				Verkehrsbeteiligung der Verunglückten				
	Gesamt	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Pkw	Fußgänger	Radfahrer	mot. Zweiräder	
2012	286	236	49	1	126	40	49	55	
2013	285	230	54	1	125	30	63	66	
2014	265	207	56	2	107	40	55	52	
2015	294	243	49	2	138	29	54	46	
2016	269	214	54	1	117	27	60	52	
2017	318	247	70	1	125	64	59	62	

Besondere Altersgruppen der Verunglückten							
Jahr	Kinder			aktiv und passiv			
	Gesamt	aktiv	passiv	Jugendliche	JE	Erwachsene	Senioren
2012	16	13	3	18	42	184	29
2013	22	13	9	22	49	156	45
2014	22	13	9	12	46	148	36
2015	26	13	13	13	45	173	37
2016	21	13	8	15	54	144	35
2017	32	20	12	23	53	168	42

Anteilige Verursachung von VU-P zum jeweiligen Bevölkerungsanteil								
Jahr	Kinder		JE		Erwachsene		Senioren	
	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil
2012	3,65%	12,44%	18,69%	8,04%	64,22%	54,53%	10,16%	22,16%
2013	3,98%	12,25%	17,93%	8,03%	57,77%	54,62%	13,55%	22,19%
2014	4,50%	12,11%	18,47%	7,88%	59,01%	54,62%	15,32%	22,39%
2015	5,41%	12,12%	15,77%	7,78%	60,81%	54,40%	14,41%	22,80%
2016	4,44%	12,24%	17,77%	7,94%	56,00%	54,36%	16,88%	22,59%
2017	4,96%	12,40%	16,03%	7,85%	57,25%	54,41%	17,93%	22,57%

Anzahl Verunglückte durch erste eingetragene Unfallursache										
Jahr	Abbiegen / Wenden	Abstand	Vorfahrt / Vorrang	Alkohol Fzg-Führer	Geschwindigkeit	Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	Falsches Verhalten von Fußgängern	Überholen	andere berauschende Mittel	Ohne HUU
2012	68	40	36	5	20	20	9	6	0	85
2013	62	40	33	10	16	15	11	8	0	97
2014	60	40	42	12	14	16	13	6	0	67
2015	66	62	45	7	14	15	14	9	2	64
2016	53	45	29	15	20	10	14	10	1	72
2017	58	41	48	6	20	33	19	4	0	88

Maßnahmen nach folgenlosen Verkehrsverstößen					
Jahr	Gesamt	Geschwindigkeit	Alkohol	andere berauschende Mittel	Mobiltelefon
2012	9.734	3.920	53	34	519
2013	8.881	3.368	77	47	495
2014	11.440	6.936	50	31	464
2015	15.656	10.236	37	21	523
2016	13.819	9.971	43	32	349
2017	14.939	10.571	29	25	304

Legende VU-S = Sachschadensunfälle VU-P = Personenschadensunfälle Kinder = 0-14 Jahre Jugendliche = 15-17 Jahre JE = Junge Erwachsene 18-24 Jahre	Erwachsene = 25-64 Jahre Senioren = 65 Jahre und älter Verunglückte = alle bei einem Verkehrsunfall verletzte oder getötete Personen VHZ = Verunglücktenhäufigkeitszahl (Anzahl Verunglückte : Einwohner x 100.000)
---	--

6. Unfallhäufungsstellen

Verkehrsunfallanalyse von unfallauffälligen Straßen, Knotenpunkten und Unfallhäufungsstellen

Nach dem gemeinsamen Runderlass des Innenministeriums und des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 25. Juni 2017 ist es Aufgabe der Polizei, Unfallhäufungsstellen und unfallauffällige Bereiche zu erkennen.

Werden in einem Zeitraum von einem Jahr bzw. drei Jahren bestimmte festgelegte Richtwerte erreicht oder überschritten, so informiert die Polizei die Straßenverkehrsbehörden und erforderlichenfalls auch andere Träger der Verkehrssicherheit.

Während bei der 1-Jahres-Betrachtung alle Verkehrsunfälle mit Personenschaden und schwerem Sachschaden bei gleichem Unfallhergang ausschlaggebend sind, wird bei der 3-Jahres-Betrachtung nach schwerem Personenschaden (Menschen wurden getötet oder schwer verletzt) oder nach besonderen Beteiligungsarten (Fußgänger / Radfahrer mit Personenschaden) differenziert.

Zu beachten ist, dass eine hohe Anzahl von Verkehrsunfällen im Bereich eines Knotenpunktes innerhalb eines Jahres nicht automatisch zu einer Unfallhäufungsstelle führt. Als weitere Kriterien sind die Gleichartigkeit (= Unfalltyp) der Unfälle und die Schwere der Verkehrsunfälle (= Unfallkategorie) heranzuziehen.

6.1. Stadt Bochum

Kreuzungen / Einmündungen mit hoher Unfallbelastung in der Stadt Bochum

(geordnet nach Verkehrsunfallentwicklung im Jahr 2017, leichte Sachschadensfälle werden nicht berücksichtigt)

		VU	davon VUP
Kreuzung Castroper Hellweg / Harpener Hell- Weg / Sheffield-Ring	2017	6	5
	2016	4	4
	2015	5	3
Kreuzung Bahnhofstraße / Fritz-Reuter-Straße	2017	5	3
	2016	0	
	2015	1	1
Kreuzung Viktoriastraße / Südring	2017	5	2
	2016	3	3
	2015	3	3
Einmündung Höntroper Straße / In der Hönnebecke	2017	5	5
	2016	1	1
	2015	2	2
Kreuzung Berliner Straße / Ottostraße	2017	5	3
	2016	4	3
	2015	4	3
Einmündung („abknickende Vorfahrt“) Lohring / Harpener Straße	2017	4	2
	2016	0	
	2015	0	

VUP: VU mit Personenschaden (Bearbeitungsstand:
12.01.2018)

Die systematischen Unfallanalysen des Jahres 2017 und des Zeitraumes 2015 bis 2017, welche momentan noch nicht abgeschlossen sind, führen zu Feststellungen, die den verantwortlichen Stellen in Form von Berichten und Meldungen über unfallauffällige Stellen bzw. sogar Unfallhäufungsstellen angezeigt wurden bzw. werden.

Hier einige Beispiele:

Da es sich bei den ersten drei zuvor aufgeführten Knotenpunkten nicht um Unfallhäufungsstellen im Sinnes des Erlasses handelt, werden diese hier nicht näher betrachtet, gleichwohl aber weiterhin beobachtet.

Fußgängerüberweg Höntroper Straße, südlich Einmündung In der Hönnebecke:



Eine deutliche Unfallserie von sogenannten Überschreitenunfällen, beginnend mit einem Verkehrsunfall am 06.09.2016, 12:02 Uhr, führte bereits im Juni 2017 zur Meldung über eine Unfallhäufungsstelle an die Stadt Bochum.

Hier die Unfallzeiten im Jahr 2017:

Datum	Uhrzeit	Kat.
06.01.2017	14:35	3
17.02.2017	17:50	3
02.06.2017	11:21	2
05.10.2017	11:35	3
20.11.2017	16:46	3

(Kat. = Kategorie: Kategorie 2: Mindestens eine Person schwer verletzt, Kategorie 3: Mindestens eine Person leicht verletzt).

Gemeinsam war bei allen Verkehrsunfällen, dass die Unfallverursacher, Kfz-Führer, welche die Höntroper Str. in südlicher Fahrtrichtung (Richtung Eppendorf) befuhren, querende Fußgänger auf dem Fußgängerüberweg übersahen/nicht beachteten und es so zum Zusammenstoß zwischen Fußgänger und Kraftfahrzeug kam.

In fünf von sechs Fällen wurden die Fußgänger glücklicherweise nur leicht verletzt.

Schnell fand sich die Unfallkommission Bochum, hier bestehend aus Vertretern der Straßenverkehrsbehörde, des Tiefbauamtes, der Verkehrsplanung und der Polizei Bochum, am Unfallort zusammen (27.07.2017).

Es wurden Sofortverbesserungsmaßnahmen beschlossen, u. a. eine unverzügliche Neumarkierung des Fußgängerüberweges. Denn diese Markierung ist das bestimmende Merkmal, um zu signalisieren, dass Fußgänger, welche erkennbar diesen Überweg nutzen wollen, absoluten Vorrang (= Rot für Kfz-Führer) vor dem Kfz-Verkehr haben.



Hier ein Bild der Markierung, diese ist insbesondere bei Regen und nasser Fahrbahn kaum noch zu erkennen.

Am 29.11.2017 wurden die Markierungen erneuert; Verbesserungsmaßnahmen bei der Beschilderung wurden bereits im August ergriffen.

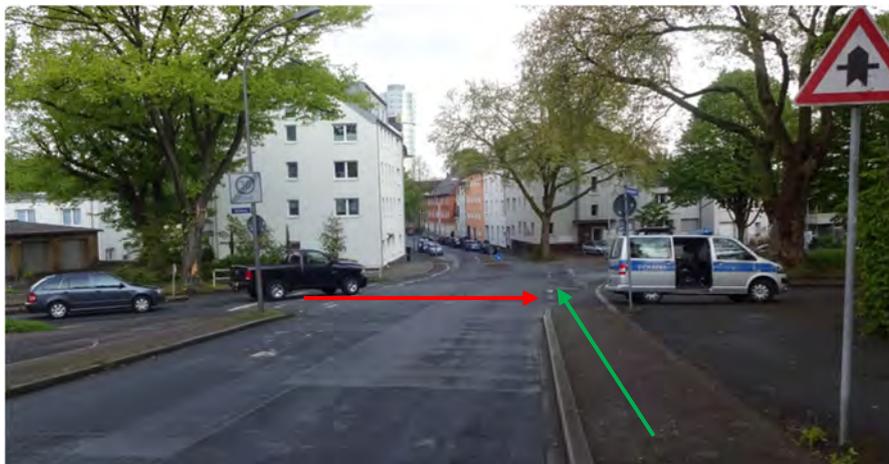
Kreuzung Querenburger Straße / Steinring:

Zurzeit noch keine Unfallhäufungsstelle, aber unfallauffällig im Jahr 2017.

Diese Kreuzung im Nahbereich von weiterführenden Schulen (u. a. Neues Gymnasium an der Querenburger Str.) ist vor allem durch zwei Verkehrsunfälle mit schwer verletzten Radfahrern in den Fokus gerückt:

03.05.2017	08:25	2
24.08.2017	16:35	2

In beiden Fällen fuhren die Radfahrer in nördlicher Fahrtrichtung und waren gegenüber den Kfz-Führern auf dem Steinring, welche die Querenburger Str. in ostwärtiger Richtung queren wollten, vorfahrtberechtigt (STOP-Zeichen auf dem Steinring).



Blickrichtung/Fahrtrichtung der Radfahrer

Zu beachten ist, dass bei einem weiteren Unfall mit Schwerverletzten in 2018 oder 2019, unabhängig davon, wie oder welcher Verkehrsteilnehmer verunglückt, automatisch von einer Unfallhäufungsstelle zu sprechen ist. Spätestens dann sind die Stadt Bochum und die Unfallkommission gezwungen, tätig zu werden.

 Unfall mit Getöteten	 1 - Fahr Unfall (F)	 Fußgänger
 Unfall mit Schwerverletzten	 2 - Abbiegeunfall (AB)	 Radfahrer
 Unfall mit Leichtverletzten	 3 - Einbiegen/Kreuzen-Unfall (EK)	 Kraftrad
 Unfall mit schwerwiegendem Sachschaden	 4 - Überschreiten-Unfall (ÜS)	 Baumunfall
 Unfall mit Sachschaden	 5 - Unfall durch ruhenden Verkehr (RV)	 Alkohol oder Drogen
	 6 - Unfall im Längsverkehr (LV)	 Überholunfall
	 7 - Sonstiger Unfall (SO)	 Wildunfall



tisch von einer Unfallhäufungsstelle zu sprechen ist. Spätestens dann sind die Stadt Bochum und die Unfallkommission gezwungen, tätig zu werden.

In den Arbeitsgremien der beteiligten Stadtämter und der Polizei Bochum wird dieser Knotenpunkt aktuell besprochen, kurzfristige Verbesserungen diskutiert und längerfristige geplant.

(Abbildung aus der elektronischen Unfalltypensteckkarte)

Strecke Dorstener Straße mit Einmündung Zechenstraße:

Dieser Streckenbereich fiel im Jahr 2017 wegen vier Verkehrsunfällen mit verletzten Radfahrern/-innen auf.



Zu sehen sind zwei unterschiedliche Unfalltypen, welche, gerade im städtischen Radverkehr, sehr oft vorkommen und für die Radfahrer eine große Gefahr darstellen.

Drei von vier Radfahrern befuhren die Dorstener Str. stadtauswärts, Fahrtrichtung BO-Hamme, Herne.



Im Bereich der Tankstellenein-/ausfahrten wurde ein Radfahrer von Kz-Führern beim Einfahren in die Dorstener Str. übersehen.

In einem anderen Fall (31.08.2017, 16:52 Uhr) trifft den Radfahrer eine sog. Mitschuld:

Die Unfallbeteiligte rollt langsam von dem Tankstellengelände und beabsichtigt rechts in den fließenden Verkehr einzubiegen.

Der 12jährige Unfallbeteiligte fährt zur gleichen Zeit mit seinem Fahrrad in entgegengesetzter Fahrtrichtung auf dem Gehweg und fährt ungebremst in das Fahrzeug der Unfallbeteiligten.

Im Bereich der Einmündung Zechenstraße ist ein anderer Unfallhergang typisch (Verkehrsunfall vom 04.04.2017, 17:32 Uhr):

Eine Pkw-Fahrerin beabsichtigte von der Dorstener Straße nach rechts in die Zechenstraße einzubiegen. Zeitgleich befuhr ein Radfahrer die Dorstener Straße in nordwestliche Richtung und beabsichtigte an der Einmündung zur Zechenstraße weiter geradeaus zu fahren.

Die Pkw-Fahrerin bog in die Zechenstraße ab und übersah den bevorrechtigten Radfahrer. Es kam zum Zusammenstoß, wobei der Radfahrer zu Fall kam und sich leicht verletzte.

Bei dem zweiten Verkehrsunfall an dieser Stelle, bei etwa gleich lautendem Unfallsachverhalt, entfernte sich zudem der unfallverursachende Pkw-Fahrer vom Unfallort. Er wurde später im Laufe der Unfallsachbearbeitung ermittelt.



(Übersichtsfoto zum Verkehrsunfall vom 04.04.2017)

Glücklicherweise sind in diesen vorgestellten Fällen alle Fahrradfahrer nur leicht verletzt worden.

Gerade der Unfalltyp – Rechtsabbiegender Kz-Führer mit parallel, geradeaus fahrendem Radfahrer auf Radfahrstreifen, Schutzstreifen bzw. Radweg – spielt im städtischen Unfallvorkommen eine große Rolle und geht nicht immer nur mit leichten Verletzungen aus.

Der Bereich wird weiter beobachtet und als Tagesordnungspunkt in der Rad-AG thematisiert.

Rückschau zum Jahrbuch 2016: Knotenpunkt HansasträÙe / BlüchersträÙe:

Text aus dem Jahrbuch 2016:

Die jeweiligen Unfallverursacher wollten von der durch Verkehrszeichen untergeordneten BlüchersträÙe nach links auf die HansasträÙe in Fahrtrichtung Bochum einbiegen. Dabei kam es zum ZusammenstoÙ mit dem vorfahrtberechtigten Verkehr in Fahrtrichtung Wattenscheid-Zentrum.

Am 02.02.2017 wurde diese Einmündung der Stadt Bochum als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Am 01.03.2017 trafen sich die Mitglieder der Unfallkommission (StraÙenverkehrsbehörde, Tiefbauamt BO und Polizei BO) bei einem Ortstermin.

Auszug aus dem Protokoll anläÙlich Ortstermin:

Unfallhäufungsstelle Hansastr./Blücherstr. 105

Im o. g. Bereich haben sich im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2016 vier VU ereignet, davon drei VU beim Linkseinbiegen von der Blücherstr. in die Hansastr. Beim Ortstermin konnte kein baulicher Grund oder Sichtbeeinträchtigungen für das Nichtbeachten der Vorfahrt festgestellt werden. Die VU ereigneten sich auch nur während verkehrsarmer Zeiten. Offensichtlich fahren die Wartepflichtigen zu zügig in die Hansastr. und unterschätzen die dortige Verkehrssituation.

In Betracht kommt die Aufstellung eines STOP-Zeichens für die Blücherstr.

Die Unfallsituation soll aber zunächst ein weiteres Jahr beobachtet werden.

Wie auch in den Jahren 2014 und 2015 wurde für das vergangene Jahr kein Verkehrsunfall mit Verletzten oder hohem Sachschaden registriert.

Die Unfallentwicklung im Jahr 2016 sollte somit als zufällige Entwicklung betrachtet werden, die nichts oder nur wenig mit der Verkehrsraumgestaltung (Verkehrszeichen und Fahrbahnmarkierungen sind in gutem Zustand) zu tun hatte.

6.2. Stadt Herne

Kreuzungen / Einmündungen mit hoher Unfallbelastung in Herne

(geordnet nach Verkehrsunfallentwicklung im Jahr 2017, leichte Sachschadensfälle werden nicht berücksichtigt)

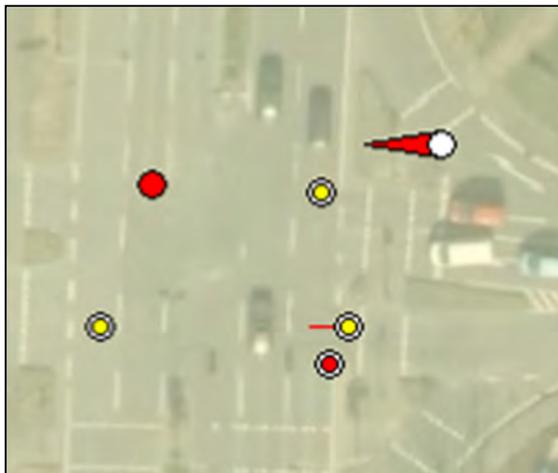
		VU	davon VUP
Kreuzung Hammerschmidtstraße / Auff.-Abf. A42 in FR DO / Am Stöckmannshof	2017	6	5
	2016	6	2
	2015	2	2
Kreuzung Westring / Holsterhauser Straße	2017	5	3
	2016	7	6
	2015	2	1
Kreuzung Bahnhofstraße / Forellstraße / Nordstraße	2017	5	4
	2016	2	2
	2015	2	2
Kreuzung Dorstener Straße / Bielefelder Straße	2017	4	3
	2016	1	1
	2015	0	
Kreuzung Hölkeskampring / Mont-Cenis-Straße	2017	4	4
	2016	0	
	2015	1	1

VUP: VU mit Personenschaden
(Bearbeitungsstand 13.01.2018)

Hier einige Beispiele:

Kreuzung Hammerschmidtstraße / Am Stöckmannshof / Auffahrt / Abfahrt A 42:

Ebenfalls berichteten wir im letzten Jahrbuch über diese Kreuzung. Wegen vieler, aber unterschiedlicher Unfallbeziehungen lag keine Unfallhäufungsstelle, aber ein unfallauffälliger Knotenpunkt vor:



Verkehrsunfallverteilung im Jahr 2016:

Freitag	15.01.2016,	16:30 Uhr
Mittwoch	20.01.2016,	07:31 Uhr
Donnerstag	12.05.2016,	13:40 Uhr
Samstag	28.05.2016,	18:13 Uhr
Montag	29.08.2016,	13:20 Uhr
Dienstag	22.11.2016,	20:16 Uhr

Auch in 2017 zeichnete sich relativ früh ab, dass sich die Entwicklung bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden ohne Verbesserungsmaßnahmen nicht wesentlich ändern würde:

2017 (Kat. = Kategorie: Kategorie 2: Mindestens eine Person schwer verletzt, Kategorie 3: Mindestens eine Person leicht verletzt).

Datum	Uhrzeit	Kat.
06.01.2017	15:56	3
10.01.2017	07:36	2
01.03.2017	18:53	4
15.05.2017	17:05	3
12.08.2017	01:20	3

Aus diesem Grunde, wurde diese Kreuzung, auch ohne dass es sich um eine Unfallhäufungsstelle im Sinne des Unfallkommissionserlasses handelt, auf die Tagesordnung der Unfallkommissionssitzung 2017 der Stadt Herne genommen.

In dieser Sitzung am 20.07.2017 wurden folgende vorsorgliche Maßnahmen vereinbart (Auszug aus dem Protokoll):

Hammerschmidtstraße / Am Stöckmannshof:

Hier zeigt sich folgendes Bild: Linksabbieger aus der Straße „Am Stöckmannshof“ erfasst den querenden Fußgänger an der Fußgängerfurt der LZA Hammerschmidtstraße (Gehrichtung von West nach Ost).

Die VU-Kommission legt fest, dass seitens der Verkehrstechnik die Beleuchtung überprüft wird.

Der Fahrzeugführer, von der Straße „Am Stöckmannshof“ kommend, achtet zudem hauptsächlich auf den vorfahrtsberechtigten Verkehr von der BAB A42. Aus diesem Grund soll die Einrichtung eines Fußgängerschutzblinkers geprüft werden. Weiterhin wurde festgelegt, einen Ortstermin zur Überprüfung der Sichtverhältnisse durchzuführen. Darüber hinaus veranlasst der FB 53 die Installation von Videoüberwachung, im Hinblick auf das Fußgängeraufkommen.

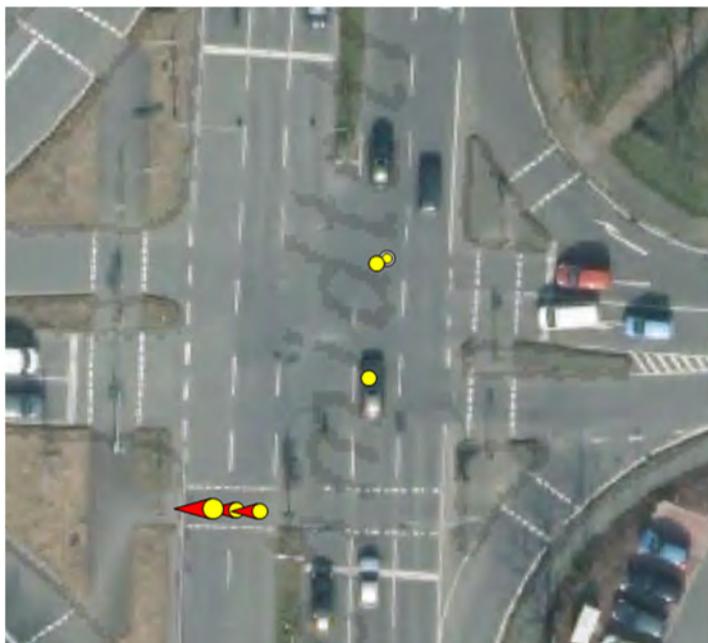


Abbildung aus der elektronischen Unfalltypensteckkarte:

Alle hier abgebildeten Verkehrsunfälle des Jahres 2017 sind sog. Abbiegeunfälle.

3x in Verbindung mit querenden Fußgängern (rote Fähnchen stellen Fußgängerbeteiligung dar);
3x Linksabbieger gegen Geradeausfahrer.

Am 12.08.2017 ereignete sich ein weiterer Verkehrsunfall mit einer leicht verletzten Fußgängerin. Auch hier war wieder der westliche Teil der Fußgängerfurt der Hammer-schmidtstraße (südlicher Teil) betroffen.

Daher geht die Polizei Bochum nun spätestens von einer „Ein-Jahres-Unfallhäufungs-stelle“ aus.

Mit der Meldung einhergehend werden wahrscheinlich weitere verkehrs- bzw. lichtsig-naltechnische Änderungen zu prüfen sein. Unter Umständen sind Fahr- und Fußgän-gerbeziehungen getrennt zu signalisieren.



Fehler beim Linksabbiegen: Foto Unfallaufnahme vom 29.11.2017

Kreuzung Westring / Holsterhauser Straße:



Bereits im Jahrbuch 2016 wurde über diese stark befahrene Kreuzung im Zentrum von Herne berichtet.

Abbildung aus der elektronischen Unfalltypen-steckkarte der Polizei, aus dem damaligen Jahresbericht.

Rot: Einbiegen-/Kreuzen-Unfall,
Gelb: Abbiege-Unfall,
Orange: Unfall im Längsverkehr
(Auffahrunfall).



Es sind auch in 2017 wieder die zwei Hauptunfallbeziehungen betroffen:

1. Auffahrunfälle in Fahrtrichtung Herne Zentrum (Osten):

2 Unfälle (Kreise in Orange).

2. Abbiegeunfälle (Kreise in Gelb):

Linksabbieger von der Holsterhauser Str. auf den Westring.

In zwei Fällen wurden Verkehrsteilnehmer schwer verletzt (große gelbe Kreise: Unfallkategorie 2)

Datum	Uhrzeit	Kat.
01.01.2017	01:20	2
27.02.2017	19:20	2
07.03.2017	10:00	4
11.04.2017	11:36	3
25.09.2017	14:35	4

Gerade die zwei schweren Verkehrsunfälle am Anfang des Jahres mit schwer verletzten Unfallbeteiligten führten dazu, dass die Polizei Bochum eine Unfallhäufungsstelle, hier nach dem Dreijahreskriterium, an die Stadt Herne meldete.

Auszug aus der damaligen Meldung:

Im Zeitraum 25.02.2016 bis 27.02.2017 ereigneten sich drei Verkehrsunfälle mit schwer verletzten Verkehrsteilnehmern; damit ist eine Meldung über eine Unfallhäufungsstelle für die Polizei obligatorisch.

Unter Berücksichtigung weiterer Unfälle (Kat. 3 und 4) im Jahr 2016 und 2017 kristallisieren sich zwei Fahrbeziehungen/Unfalltypen heraus, die für diesen Knotenpunkt typisch sind:

1. Auffahrunfälle: Fahrtrichtung Osten auf der Holsterhauser Straße.
2. Linksabbiegerunfälle: Linksabbieger von der Holsterhauser Str. prallen mit vorrangberechtigten Geradeausfahrern zusammen.

In der Unfallkommissionssitzung vom 20.07.2017 im Rathaus der Stadt Herne wurde diese Unfallhäufungsstelle besprochen.

Es wurde eine Überprüfung der technischen Möglichkeiten einer Phasentrennung, hier: Linksabbieger der Holsterhauser Str. mit dem entgegenkommenden Geradeausverkehr, beschlossen.

Aktuell sieht es so aus, dass diese auch unter dem Gesichtspunkt effektiver Verkehrsabläufe (Stauproblematik, Einbindung in Verkehrsabläufe der angrenzenden Knotenpunkte) realisiert werden kann.

Zur Verhinderung der Auffahrunfälle in Richtung Osten wurde ein Warnschild „Rotlichtüberwachung“ vor der Kreuzung aufgestellt. So sind Hinterherfahrende eventuell nicht mehr überrascht, wenn ortskundige Fahrerinnen und Fahrer bereits bei Gelblicht abbremsen.

Kreuzung Bahnhofstraße / Forellstraße / Nordstraße:



Wie bereits erwähnt, führt eine Häufung von Verkehrsunfällen in einem Jahr nicht automatisch zu einer Unfallhäufungsstelle. Dies ist ein Beispiel dafür:

Die fünf Unfälle sind im Kreuzungsbereich verteilt und es sind diverse Unfallhergänge und Ursachen betroffen:

Neben drei Abbiegeunfällen bei unterschiedlichen Fahrtrichtungen wurde je ein Verkehrsunfall mit Fehler beim Wenden durch den Unfallverursacher und ein Vorfahrtsunfall bei ausgeschalteter bzw. ausgefallener Lichtsignalanlage verzeichnet.

Legende der elektronischen Unfalltypensteckkarte (EUSKA):

Unfallkategorien	Unfalltypen	Unfallumstände
Unfall mit Getöteten	1 - Fahrnfall (F)	Fußgänger
Unfall mit Schwerverletzten	2 - Abbiegeunfall (AB)	Radfahrer
Unfall mit Leichtverletzten	3 - Einbiegen/Kreuzen-Unfall (EK)	Kraftrad
Unfall mit schwerwiegendem Sachschaden	4 - Überschreiten-Unfall (ÜS)	Baumunfall
Unfall mit Sachschaden	5 - Unfall durch ruhenden Verkehr (RV)	Alkohol oder Drogen
	6 - Unfall im Längsverkehr (LV)	Überholunfall
	7 - Sonstiger Unfall (SO)	Wildunfall

In so einem Fall wird die Unfallentwicklung im folgenden Jahr besonders aufmerksam verfolgt, gleichzeitig wird von der Polizei der Verkehrsraum der Kreuzung selbständig in Augenschein genommen.

Eventuell wird diese Kreuzung und die Unfallsachverhalte als Tagesordnungspunkt auch mit in die Routinegespräche zwischen den Fachämtern/-bereiche (44, 53.2) und der Polizei genommen, die in regelmäßigen Abständen stattfinden.

Denn unser Bestreben ist es, dass gefährliche Bereiche und Strecken im öffentlichen Verkehr vor Entstehung einer Unfallhäufungsstelle erkannt und entschärft werden.

Kreisverkehr Bielefelder Str. / Kastanienallee:

Ein eigentlich kleiner und überschaubarer Kreisverkehr. Daher erstaunt es, dass hier drei Einbiegen-Verkehrsunfälle mit leicht verletzten Verkehrsteilnehmern zu verzeichnen waren:

Dienstag, 10.01.2017, 18:28 Uhr:

Beim Einfahren in den Kreisverkehr von der Bielefelder Str. aus kommend übersah eine Pkw-Fahrerin einen im Kreisverkehr befindlichen Pkw-Fahrer, so dass es zum Zusammenstoß der beiden Pkw kam, bei dem der Pkw-Fahrer leicht verletzt wurde.

Montag, 12.06.2017, 17:40 Uhr:

Eine Radfahlerin wollte aus der Dorneburger Straße kommend mit ihrem Fahrrad den Kreisverkehr befahren. Dabei übersah sie die bereits im Kreisverkehr befindliche Pkw-Fahrerin und fuhr auf den Pkw auf. Dabei stürzte die Radfahlerin zu Boden und verletzte sich leicht an beiden Knien. Am Pkw entstand Sachschaden.



Übersichtsfoto aus Anlass des Verkehrsunfalls vom 12.06.2017.

Dieses Bild zeigt die Einfahrtsituation in den Kreisverkehr aus Sicht der Radfahlerin.

Donnerstag, 02.11.2017, 07:10 Uhr:

Die Fahrerin eines Kraftomnibusses (Linienbus) fuhr aus der Kastanienallee kommend in den Kreisverkehr ein und übersah einen bereits im Kreisverkehr befindlichen Pkw-Fahrer. Die Busfahrerin bremste ab, wobei zwei Passagiere im Bus verletzt wurden. Diese stießen mit den Knien und dem Gesicht an den jeweiligen Vordersitz.



Sicht auf den Kreisverkehr aus Richtung Kastanienallee.

Auch bei vermeintlich überschaubaren Verkehrsraumsituationen mit wenig Verkehr ist ein aufmerksames und vorsichtiges Agieren aller Verkehrsteilnehmer wichtig.

In 2016 ist übrigens kein Verkehrsunfall mit Personenschaden registriert worden. Dieser auffällige Kreisverkehr wird in den regelmäßig stattfindenden Besprechungen mit der Stadt Herne thematisiert.

6.3. Stadt Witten

Kreuzungen / Einmündungen mit hoher Unfallbelastung in Witten

(geordnet nach Verkehrsunfallentwicklung im Jahr 2017, leichte Sachschadensfälle werden nicht berücksichtigt)

		VU	davon VUP
Kreuzung Ardeystraße / Pferdebachstraße / Johannisstraße	2017	6	6
	2016	3	2
	2015	2	2
Einmündung Wetterstraße / Kohlensiepen	2017	4	3
	2016	3	3
	2015	3	3
Einmündung Seestraße / Auffahrt-Abfahrt A 43 FR Wuppertal	2017	4	2
	2016	3	2
	2015	0	
Kreisverkehr Ruhrdeich / Herbeder Straße	2017	4	3
	2016	0	
	2015	1	1
Kreuzung Dortmunder Straße / Westfalenstraße	2017	4	4
	2016	0	
	2015	3	3

VUP: VU mit Personenschaden
(Bearbeitungsstand 13.01.2018)

Hier einige Beispiele zu den aktuellen Analysen, die momentan noch andauern:

Kreuzung Ardeystraße / Johannisstraße / Pferdebachstraße:



In 2017 kam es zu sechs Verkehrsunfällen mit verletzten Verkehrsteilnehmern. Besonders schwerwiegend: In drei Fällen wurden Personen schwer verletzt.

Datum	Uhrzeit	Kat.
16.01.2017	15:00	2
09.07.2017	18:05	3
12.08.2017	12:07	2
01.09.2017	10:45	2
19.10.2017	22:10	3
02.12.2017	17:15	3

(Kat. = Kategorie; 2 = Unfall mit schwer Verletzten, hier die drei größeren Kreise.)

(Abbildungen aus der polizeilichen elektronischen Unfalltypensteckkarte)

Montag, 16.01.2017, 15:00 Uhr

Eine Fußgängerin ging auf dem südlichen Fußgängerweg der Ardeystraße in Richtung Herdecke. An der Kreuzung beabsichtigte sie die Johannisstraße an der dortigen Fußgängerampel zu überqueren. Sie ging vermutlich bei Grünlicht über die Straße. Als

sie fast den gegenüberliegenden Gehweg erreicht hatte und die Fußgängerampel auf Rotlicht wechselte, kehrte sie unvermittelt um, ging wieder in die andere Richtung und lief gegen den vorderen linken Kotflügel eines Pkw, welcher zu gleicher Zeit von der Ardeystr. nach links abbog.

Samstag, 12.08.2017, 18:05 Uhr:



Ein Pkw-Fahrer befuhr die Ardeystr. in Richtung Crengeldanzstr. und beabsichtigte, nach links in die Johannisstr. abzubiegen. Dabei übersah er einen entgegenkommenden Kradfahrer. Dieser kam zu Fall, rutschte in den abbiegenden Pkw und verletzte sich hierbei. Die dortige Ampel zeigte für beide Beteiligten Grünlicht.

Freitag, 01.09.2017, 10:45 Uhr:



Ein Pkw-Fahrer beabsichtigte auf der Ardeystr., aus Richtung Crengeldanzstr. kommend, nach links in die Pferdebachstr. einzubiegen. Dabei übersah er einen entgegenkommenden Pkw und es kam zum Zusammenstoß der beiden Pkw.

Auffallend ist, dass es im Jahr 2016 zu keinem Abbiegeunfall zwischen Linksabbieger und anderen Verkehrsteilnehmern gekommen ist.

Dieser unfallauffällige Bereich sollte im Rahmen der nächsten Unfallkommissionssitzung näher betrachtet werden.

Einmündung Annenstraße / Bebelstraße:

Diese Einmündung wird zwar nicht in der zuvor genannten Liste aufgeführt, aber wegen der Gleichartigkeit der Verkehrsunfälle in 2017 und des Umstandes, dass dieser Knotenpunkt bereits Erwähnung in vorhergehenden Jahrbüchern fand (Unfallhäufungsstelle im Jahr 2014, abgeschlossen am 21.04.2016), ist diese Einmündung hier zu erwähnen.



In allen drei Fällen wollten Pkw-Fahrer von der untergeordneten Annenstraße nach links in die Bebelstr. einbiegen.

Zwei Mal stießen diese Pkw-Fahrer gegen Vorfahrtberechtigte (hier: Kradfahrer: schwer verletzt bzw. Fahrradfahrer: leicht verletzt), welche die Bebelstraße in südlicher Richtung nutzten. In einem weiteren Sachverhalt stieß der Links-einbieger gegen einen Vorfahrtberechtigten, der seinerseits von der übergeordneten Bebelstraße nach links in die Annenstraße abbiegen wollte. Hier wurde ein Verkehrsteilnehmer leicht verletzt.

(Abbildung aus der elektronischen Unfalltypensteckkarte)



Die Unfallzeiten:

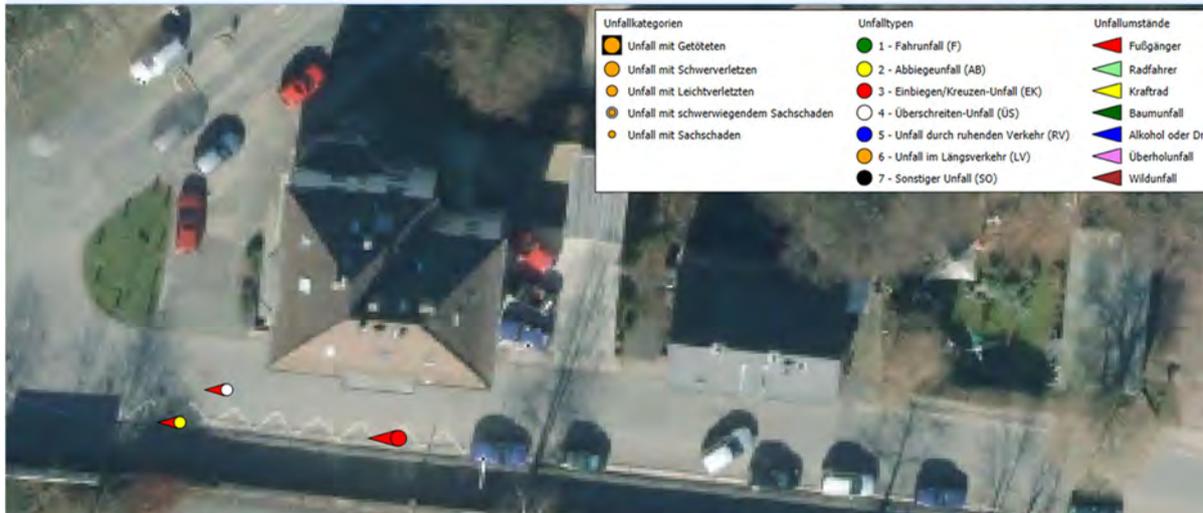
Mittwoch, 22.03.2017, 08:40 Uhr,
Montag, 16.10.2017, 18:23 Uhr,
Sonntag, 22.10.2017, 17:30 Uhr.

(Übersichtsbild Unfallaufnahme)

Die Kriterien für eine Unfallhäufungsstelle (hier drei gleichartige VU in einem Jahr) sind somit erfüllt, die Unfallkommission der Stadt Witten wird sich erneut mit dieser Stelle beschäftigen.

Strecke Westfalenstraße / Einmündung Pferdebachstraße:

Im Jahr 2017 wurden bei drei Verkehrsunfällen Fußgänger bzw. -Fußgängerinnen schwer oder leicht verletzt. In den Jahren 2010 bis 2016 sind dort keine schweren Verkehrsunfälle geschehen. Insbesondere weil bei den Unfällen schwache Verkehrsteilnehmer beteiligt gewesen sind, werden diese näher betrachtet.



Der schwerste Unfall ereignete sich am Dienstag, 28.02.2017, um 15:07 Uhr:

Zur Unfallzeit beabsichtigte eine 72jährige Pkw-Fahrerin, vom Gehweg in die Westfalenstraße einzufahren. Hierbei übersah sie den von rechts kommenden Pkw eines Zeugen. Dieser bremste ab und betätigte die Hupe. Die Pkw-Fahrerin zog daraufhin nach links und geriet hierbei auf den Gehweg, auf dem sich drei Fußgänger befanden. Es kam zum Zusammenstoß mit den Fußgängern. Der Pkw streifte die Fensterbank des Hauses und prallte gegen ein Absperrgitter. Hierbei wurde ein Fußgänger zwischen Pkw und Hauswand eingeklemmt. Die anderen Fußgänger wurden zu Boden gerissen und kamen vor dem Pkw zum Liegen. Alle Beteiligten wurden verletzt und nach notärztlicher Versorgung den umliegenden Krankenhäusern zugeführt.

Solche individuellen Verkehrsunfälle können wenig durch präventive oder repressive Maßnahmen oder eine veränderte Verkehrsraumgestaltung verhindert werden.

Mittwoch, 08.03.2017, 19:10 Uhr:

Zur Unfallzeit bog ein Pkw-Fahrer von der Pferdebachstraße (Fahrtrichtung Süden) an der Einmündung mit Schrittgeschwindigkeit in östliche Richtung ab. Dabei übersah er eine von links kommende Fußgängerin, welche gerade die Straße überqueren wollte. Sie wurde vom Pkw erfasst und zu Boden geworfen. Sie zog sich eine Unterschenkelfraktur zu und verblieb stationär in einem Wittener Krankenhaus.

Diese Unfallsituationen ereignen sich leider sehr häufig: Abbiegende Kfz-Führer übersehen im Bereich von Kreuzungen, Einmündungen und Kreisverkehren querende Fußgänger. Dies führt in den meisten Fällen zu Verletzungen der Fußgänger.

Dienstag, 21.11.2017, 17:20 Uhr:

Zwei Fußgängerinnen wollten mit einem Handkarren die Westfalenstraße überqueren. Ein aus Richtung Pferdebachstraße kommender Pkw-Fahrer sah die Fußgängerinnen zu spät und erfasste eine der beiden. Der Pkw-Fahrer hielt sein Fahrzeug an. Ein nachfolgender Pkw-Fahrer erfasste die zweite Fußgängerin und fuhr mit seinem Pkw über den Fuß der ersten Fußgängerin. Beide Fußgängerinnen wurden leicht verletzt.

Fußgänger, so wie alle anderen Verkehrsteilnehmer auch, sollten stets den fließenden Verkehr beobachten und vorsichtshalber warten, sofern die Verkehrssituation unklar ist.



Übersichtsbild Unfallaufnahme am 21.11.2017.
Fahrt- / Blickrichtung des unfallbeteiligten Pkw-Führers.

Es wird davon ausgegangen, dass es sich hier um eine zufällige Häufung von Verkehrsunfällen handelt. Der Bereich wird weiter beobachtet.

7. Fazit / Ausblick

Die Direktion Verkehr des Polizeipräsidiums Bochum verfolgt als oberstes Ziel die Verringerung der Anzahl von Verkehrsunfällen mit verletzten und getöteten Menschen.

Obgleich die Wahrscheinlichkeit, im Zuständigkeitsbereich der KPB Bochum in einen Unfall verwickelt zu werden, recht hoch ist, ist das Risiko, hierbei körperlich zu Schaden zu kommen, so gering wie in keiner anderen Polizeibehörde Nordrhein-Westfalens.

Dennoch verunglückten im Jahr 2017 auf unseren Straßen bei 1.293 Verkehrsunfällen insgesamt 1.567 Menschen. Auch wenn diese Zahl im direkten Landesvergleich ein sehr gutes Ergebnis darstellt, ist das PP Bochum bestrebt, die Verkehrssicherheit in unseren Städten weiter zu verbessern. Zusammen mit unseren an der Verkehrssicherheitsarbeit beteiligten Kooperationspartnern halten wir dazu an der Strategie und dem Vorgehen der vergangenen Jahre fest.

Zusätzlich werden wir uns dem Thema der wachsenden Zahl von Fahrradfahrern im Straßenverkehr und dem damit einhergehenden Fehlverhalten von und gegenüber Radfahrern widmen.

Im Jahr 2018 werden wir durch

- konsequente Bekämpfung der Ursachen von Verkehrsunfällen mit Personenschaden, insbesondere Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen und verbotswidriger Benutzung elektronischer Geräte
- Erhöhung des Entdeckungsrisikos und konsequentes Einschreiten bei Verstößen gegen weitere Unfallursachen wie z.B. falschem Verhalten von und gegenüber Radfahrern
- engagierte Präventionsarbeit für differenzierte Zielgruppen und Phänomenlagen (z.B. VU-Flucht)
- Fortführung der Ermittlungsintensivierung nach VU-Flucht mit Personenschaden
- nachhaltige Zusammenarbeit in den bestehenden Netzwerken der „Ordnungspartner“ und
- bürgernahe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

weiter an der Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Unfallbilanz arbeiten.

Diese anspruchsvolle Aufgabe obliegt allen damit befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizeibehörde Bochum und dies auch in Zusammenarbeit mit den Kommunen und den vielen anderen Institutionen und Stellen der Verkehrsunfallprävention.